

Ich fall zu Jesu Füßen

*Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünden willenerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.*
Jes. 53, 5.

7. 6. 7. 6. 8. 7. 6.

Nikolaus Ludwig
Graf von Zinzendorf, 1700-1760

1. Ich fall zu Je - su Fü - ßen, bet ihn im Stau - be an,
 2. Wie mü - de, wie ent - kräf - tet war das un - schuld - ge Herz,
 3. Ihr aus - er - wähl - ten Wun - den, wie seid ihr mir so schön!
 4. Was hat mein ar - mes Her - ze vor Lie - be krank ge - macht?
 5. "Laßt uns hier Hüt - ten bau - en!" Das wär so mein Be - gehr,

und las - se Trä - nen flie - ßen für das, was er ge - tan,
 eh' man's ans Kreuz ge - hef - tet! Wie nenn ich Dei - nen Schmerz,
 Mein Herz wünscht al - le Stun - den euch gläu - big an - zu - sehn.
 Ach, Je - su Tod und Schmer - ze, dar - ein ich ihn ge - bracht,
 ihn im - mer an - zu - schau - en; nichts Schön - res ist als er!

da er für mei - ne Schuld und Not sich sel - ber
 Du für mich ab - ge - matt' - tes Lamm? Wie soll ich
 Ach, blie - be durch den ste - ten Blick der Ein - druck
 Sein Angst - ge - schrei: "Mein Gott, mein Gott, wie hast Du
 Ach, mei - nes Freun - des Lei - dens - gang, das sei und

zur Er - lö - sung ge - ge - ben in den Tod.
 Dich be - schrei - ben, o mein Blut - bräu - ti - gam!
 sei - ner Mar - ter recht tief in mir zu - rück!
 mich ver - las - sen!" Bringt mich nun nah zu Gott.
 bleib auf Er - den und e - wig mein Ge - sang!

An dem Kreuz, in Deinem Blute

101

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der von Gott geschlagen und gemartert wäre. Jes. 53, 4.

8. 8. 8. 7. 7. 7. 7.



- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. An dem Kreuz, in Dei-nem Blu - te | hingst Du, Hei-land, mir zu Gu - te, |
| 2. Got-tes Lamm, Dein teu-res Le - ben | hast Du für mich hin-ge - ge - ben, |
| 3. Durchs Ge-setz war ich ver - lo - ren; | da hast Du mich frei er - kor - en, |
| 4. Du hast mich der Schuld ent-la-den, | heil-test mich von al - lem Scha-den, |
| 5. Scham er-glüht auf mei-nen Wan-gen, | spät erst hab ich an - ge - fan-gen, |



und Dich traf des Zor-nes Ru - te;	al - les Weh trugst Du für mich;
mir die Sün-den zu ver-ge - ben,	in den Tod gingst Du für mich.
hast mir Gna - de zu - ge-schwo-ren.	Je - sus, das tatest Du für mich.
füh-rest mich auf ew-gen Pfa - den,	lie-bend sorgst Du stets für mich!
Dir zu die - nen mit Ver-lan - gen.	O mein Hei-land, leh - re mich,



a - ber was tat ich für Dich?	A - ber was tat ich für Dich?
A - ber was tat ich für Dich?	A - ber was tat ich für Dich?
Und ich tat noch nichts für Dich.	Und ich tat noch nichts für Dich.
Sollt ich denn nichts tun für Dich?	Sollt ich denn nichts tun für Dich?
al - les, al - les tun für Dich!	Al - les, al - les tun für Dich!



Al - les Weh trugst Du für mich;	a - ber was tat ich für Dich?
In den Tod gingst Du für mich;	a - ber was tat ich für Dich?
Je - sus, das tatest Du für mich;	und ich tat noch nichts für Dich!
Lie-bend sorgst Du stets für mich!	Sollt ich denn nichts tun für Dich?
O mein Hei-land, leh - re mich,	al - les, al - les tun für Dich!



Ein heilger Born

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilsbrunnen. Jes. 12, 3.

CLEANSING FOUNTAIN. 8. 6. 8. 6. mit Refrain.

William Cowper, 1771

Übers. Philipp W. Bickel, 1829-1914

bearbeit. von Lowell Mason, 1832



1. Ein heil - ger Born, ge - füllt mit Blut, aus Je - su Wun - den floß;
 2. Der Schä - cher, der am Kreuz ver - blich, durft die - ses Borns sich freun.
 3. Seit ich den Strom im Glau - ben sah, der quillt aus Wun - den rot,
 4. Du ster - bend Lamm, Dein köst - lich Blut ver - liert nie sei - ne Kraft,
 5. Einst bring ich Dir ein schön - res Lied im ob - ren Hei - lig - tum,




und wer sich taucht in die - se Flut, ist al - ler Flek - ken los.
 Da kön - nen Sün - der, schnöd wie ich, von Flek - ken wer - den rein.
 ver - weilt mein Geist auf Gol - ga - tha, und preist nur Je - su Tod.
 bis es Er - lös - te rein und gut und end - lich se - lig macht.
 wenn schon mein Leib, vom Kamp - fe müd, im Grab liegt still und stumm.

REFRAIN:



Ist al - ler Flek - ken los, ist al - ler Flek - ken los;
 Von Flek - ken wer - den rein, von Flek - ken wer - den rein;
 Und preist nur Je - su Tod, und preist nur Je - su Tod;
 Und end - lich se - lig macht, und end - lich se - lig macht;
 Im Grab liegt still und stumm, im Grab liegt still und stumm.



und wer sich taucht in die - se Flut, ist al - ler Flek - ken los.
 da kön - nen Sün - der, schnöd wie ich, von Flek - ken wer - den rein.
 ver - weilt mein Geist auf Gol - ga - tha, und preist nur Je - su Tod.
 bis es Er - lös - te rein und gut und end - lich se - lig macht.
 Wenn schon mein Leib, vom Kamp - fe müd, im Grab liegt still und stumm.

Was macht mich von Sünden rein?

103

Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott.

Hebr. 9, 14.

7. 8. 7. 8. mit Refrain.

Robert Lowry, 1826-1899
Übers. W. Appel

Robert Lowry, 1826-1899

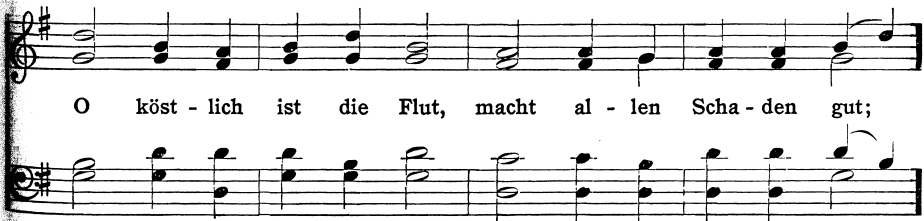


1. Was macht mich von Sün-den rein? Nur das Blut des Lam-mes Je - su;
 2. Was er - löst mich von der Schuld? Nur das Blut des Lam-mes Je - su;
 3. Was ver - söh-net mich mit Gott? Nur das Blut des Lam-mes Je - su;
 4. Was macht grad, was krumm und schlecht? Nur das Blut des Lam-mes Je - su;
 5. Was be - zwin-get Sünd und Welt? Nur das Blut des Lam-mes Je - su;
 6. Was tilgt al - les Er - den-weh? Nur das Blut des Lam-mes Je - su;



wo mag für mich Hei - lung sein? Nur im Blut des Lam-mes Je - su.
 was schenkt mir des Va - ters Huld? Nur das Blut des Lam-mes Je - su.
 was er - ret - tet aus der Not? Nur das Blut des Lam-mes Je - su.
 was macht mich vor Gott ge - recht? Nur das Blut des Lam-mes Je - su.
 was macht mich zum Got - tes - held? Nur das Blut des Lam-mes Je - su.
 was führt in des Him-mels Höh? Nur das Blut des Lam-mes Je - su.

REFRAIN:



O köst - lich ist die Flut, macht al - len Scha - den gut;



hier mei - ne See - le ruht in dem Blut des Lam-mes Je - su.

Es ist ein Born, draus heilges Blut

Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien, offenen Born haben, wider die Sünde und Unreinigkeit. Sach. 13, 1.

BELIEVE. 8. 6. 8. 6. mit Refrain.

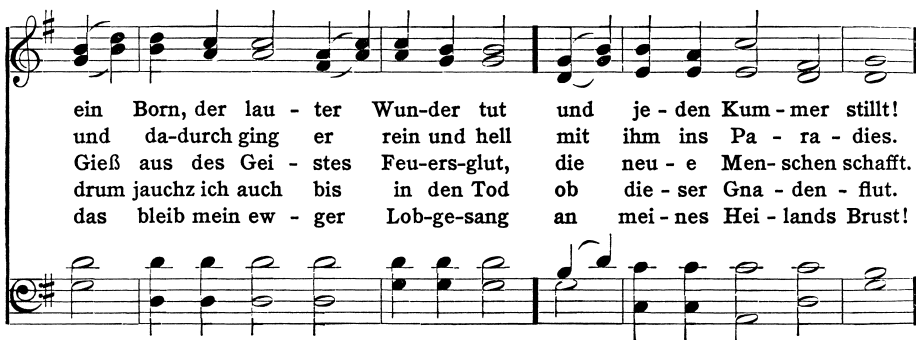
William Cowper, 1771

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Arr. bei Edwin Othello Excell, 1851-1921



1. Es ist ein Born, draus heil-ges Blut für ar-me Sün-der quillt,
 2. Der Schä-cher fand den Wun-der-quell, den Got-tes Gnad ihm wies,
 3. O Got-tes-lamm, Dein teu-res Blut hat noch die glei-che Kraft!
 4. Auch ich war einst in Sün-den-not, da half mir Je-su Blut;
 5. Dies Blut sei all mein Le-ben lang die Quel-le mei-ner Lust;



ein Born, der lau-ter Wun-der tut und je-den Kum-mer stillt!
 und da-durch ging er rein und hell mit ihm ins Pa-ra-dies.
 Gieß aus des Gei-stes Feu-ers-glut, die neu-e Men-schen schafft.
 drum jauchz ich auch bis in den Tod ob die-ser Gna-den-flut.
 das bleib mein ew-ger Lob-ge-sang an mei-nes Hei-lands Brust!

REFRAIN:



Es quillt für mich dies teu-re Blut, das glaub und fas-se ich!



Es macht auch mei-nen Scha-den gut; denn Chri-stus starb für mich!

Jesus lebet, Jesus siegt!

105

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; Die Rechte des Herrn behält den Sieg.
Ps. 118, 15.

7. 6. 7. 6. 7. 7. mit Refrain.

Fr. Traub-China, 1873-1906

C. Abela



1. Je - sus le - bet, Je - sus siegt! Hal - le - lu - ja! A - men.
2. Er ver - lor noch kei - ne Schlacht und wird nie ver - lie - ren;
3. Strei - ter Chri - sti, frisch vor - an oh - ne Furcht und Za - gen!
4. Wird dir's auch im Kamp - fe heiß, laß den Mut nicht schwin - den,



Sa - tan wü - tend stets be - kriegt Got - tes heil - gen Sa - men.
denn mit un - be - grenz - ter Macht kann er Krie - ge füh - ren.
Längst ge - bro - chen ist die Bahn, drum darfst du es wa - gen.
denn es gilt, um je - den Preis, völ - lig ü - ber - win - den!



Volk des Herrn, o sei ge - trost, wenn der Feind auch sehr er - bost:
Un - ter sei - nem Kreuz - pa - nier ist der be - ste Platz all - hier!
Got - tes Gna - de reicht für dich, und du siegst ganz si - cher - lich:
Nur stets auf das Lamm ge - schaut und ihm still und fest ver - traut!



REFRAIN:



Je - sus le - bet, Je - sus siegt, Hal - le - lu - ja! A - men.



In finstrer Gruft er lag!

"Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?"

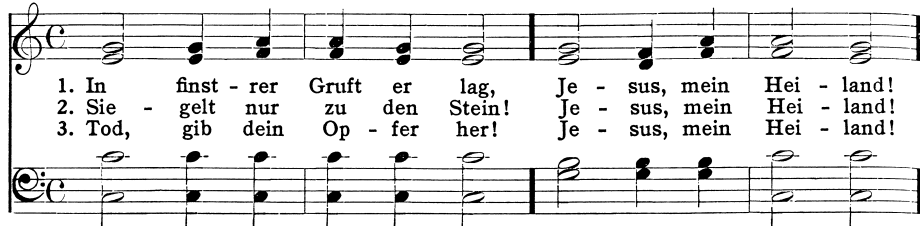
1. Kor. 15, 55.

CHRIST AROSE. 6. 5. 6. 4. mit Refrain.

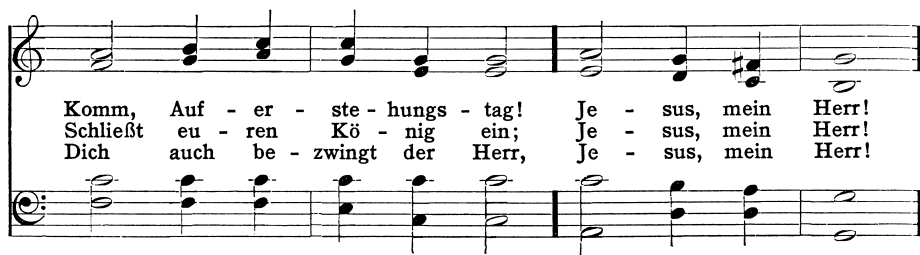
Robert Lowry, 1826-1899

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Robert Lowry, 1826-1899

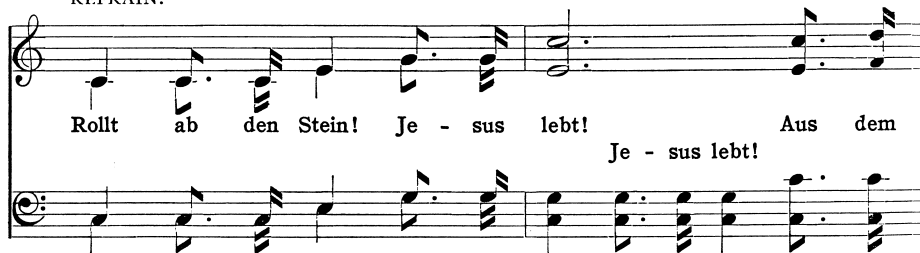


1. In finst - rer Gruft er lag, Je - sus, mein Hei - land!
 2. Sie - gelt nur zu den Stein! Je - sus, mein Hei - land!
 3. Tod, gib dein Op - fer her! Je - sus, mein Hei - land!



Komm, Auf - er - ste - hungs - tag! Je - sus, mein Herr!
 Schließt eu - ren Kö - nig ein; Je - sus, mein Herr!
 Dich auch be - zwingt der Herr, Je - sus, mein Herr!

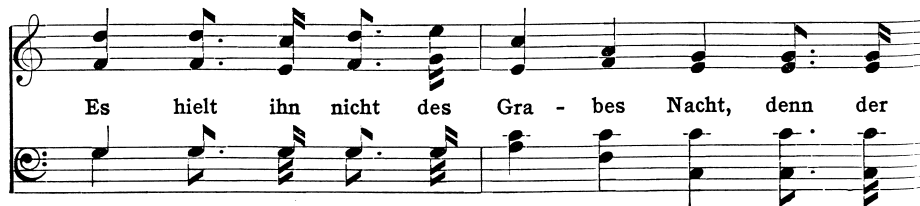
REFRAIN:



Rollt ab den Stein! Je - sus lebt! Aus dem
 Je - sus lebt!



To - de sich der Herr er - hebt! Je - sus lebt!
 Je - sus lebt!



Es hielt ihn nicht des Gra - bes Nacht, denn der

Le - bens - fürst be - zwang des To - des Macht. Je - sus lebt! Je - sus lebt! Je - sus lebt! Hal - le - lu - ja! Je - sus lebt!

Jesus lebt, mit ihm auch ich!

Gott aber hat den Herrn auferweckt, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

1. Kor. 6, 14.

7. 8. 7. 8. 7. 7.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715-1769

Katholisches Gesangbuch, 1774

1. Je - sus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun dei - ne Schrek-ken?
 2. Je - sus lebt, ihm ist das Reich ü - ber al - le Welt ge - ge - ben;
 3. Je - sus lebt, ich bin ge - wiß, nichts soll mich von Je - su schei - den,
 4. Je - sus lebt! Nun ist der Tod mir der Ein - gang in das Le - ben.

Er, er lebt und wird auch mich von den To - ten auf - er - wek - ken.
 mit ihm werd auch ich zu - gleich e - wig herr - schen, e - wig le - ben.
 kei - ne Macht der Fin - ster - nis, kei - ne Herr - lich - keit, kein Lei - den.
 Wel - chen Trost in To - des - not wird es mei - ner See - le ge - ben,

Er ver - klärt mich in sein Licht; dies ist mei - ne Zu - ver - sicht!
 Gott er - füllt, was er ver - spricht! Dies ist mei - ne Zu - ver - sicht!
 Er gibt Kraft zu je - der Pflicht; dies ist mei - ne Zu - ver - sicht!
 wenn sie gläu - big zu ihm spricht: Herr, Herr, mei - ne Zu - ver - sicht!

Halleluja! Jesus lebet!

Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden.
8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 4. 4. 4. 8.

1. Kor. 15, 17.

Christoph Christian Sturm, 1740-1786

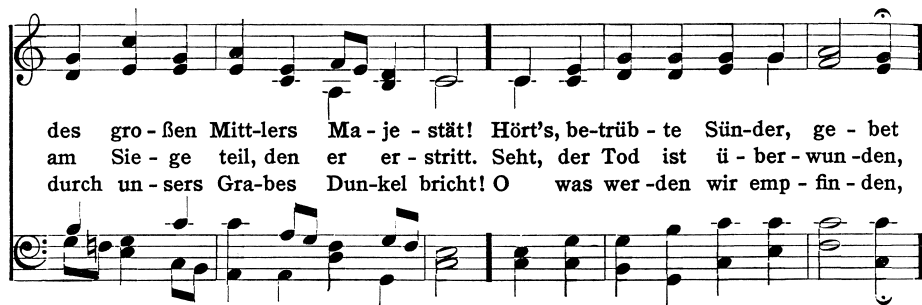
Philipp Nikolai, 1599



1. Hal - le - lu - ja! Je - sus le - bet! Auf, ihr Er - lö - sten, und er - he - bet
2. Je - su Jün - ger, wehrt dem Lei - de, lob - sin - get ihm, und nehmt voll Freu - de
3. Tag des Le - bens, Tag der Won - ne, wie wird uns sein, wenn Got - tes Son - ne



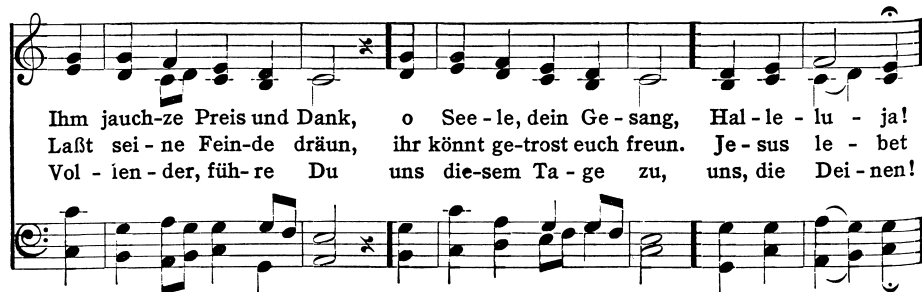
des gro - ßen Mitt - lers Ma - je - stät! Hör't's, be - trüb - te Sün - der, ge - bet
am Sie - ge teil, den er er - stritt. Seht, der Tod ist ü - ber - wun - den,
durch un - sers Gra - bes Dun - kel bricht! O was wer - den wir emp - fin - den,



der Freu - de Raum, denn Je - sus le - bet! Gott hat ihn aus dem Staub er - höht.
die gan - ze Höl - le ist ge - bun - den; er herrscht, der für uns starb und litt!
wenn Nacht und Fin - ster - nis ver - schwin - den, und uns um - strahlt des Him - mels Licht!



Ihm jauch - ze Preis und Dank, o See - le, dein Ge - sang, Hal - le - lu - ja!
Laßt sei - ne Fein - de dräun, ihr könnt ge - trost euch freun. Je - sus le - bet
Vol - ien - der, füh - re Du uns die - sem Ta - ge zu, uns, die Dei - nen!





Dich, gro-ßer Held, er - hebt die Welt, weil Dei - ne Hand den Sieg be - hält.
 von E - wig - keit zu E - wig - keit, der - sel - be ge - stern und auch heut!
 Die Le - bens - bahn gingst Du vor - an: Wir fol - gen Dir nun him - mel - an.

Das Grab ist leer

109

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht. Ihr sucht Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden und ist nicht hier; siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. Mark. 16, 6.

8. 6. 8. 6.



1. Das Grab ist leer, das Grab ist leer, er - stan - den ist der Held.
 2. Die Schrift - ge - lehr - ten hat - ten's Müh und woll - ten wei - se sein;
 3. Doch ih - re Weis - heit, ih - re List, zu Spott und Schan - den ward,
 4. Sie kann - ten nicht den Weg, den Gott in sei - nen Wer - ken geht,
 5. Hal - le - lu - ja! das Grab ist leer, ge - ret - tet ist die Welt!



Das Le - ben ist des To - des Herr, ge - ret - tet ist die Welt.
 sie hü - te - ten das Grab, und sie ver - sie - gel - ten den Stein.
 denn Got - tes Weiß - heit hö - her ist, von ei - ner an - dern Art.
 und daß nach War - ten und nach Tod das Le - ben auf - er - steht.
 Das Le - ben ist des To - des Herr! Er - stan - den ist der Held!

Halleluja, auferstanden ist der Herr!

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. 1. Kor. 15, 20.

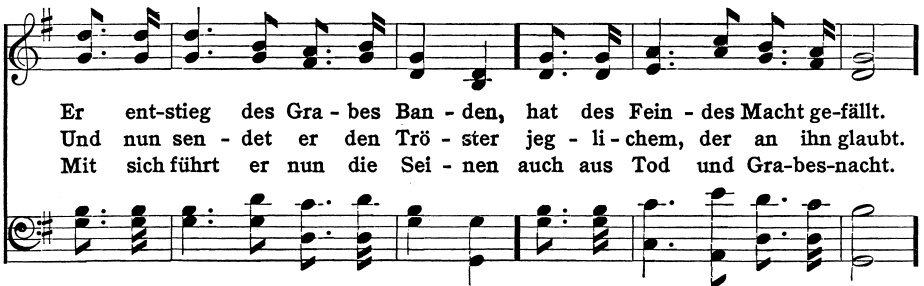
8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Philip P. Bliss, 1838-1876
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Philip P. Bliss, 1838-1876



1. Hal - le - lu - ja, auf - er - stan - den ist der Herr, der star - ke Held!
2. Hal - le - lu - ja, auf - er - stan - den ist der Herr, der un - ser Haupt!
3. Hal - le - lu - ja, auf - er - stan - den ist der Herr, Heil sei - ner Macht!



Er ent - stieg des Gra - bes Ban - den, hat des Fein - des Macht ge - fällt.
Und nun sen - det er den Trö - ster jeg - li - chem, der an ihn glaubt.
Mit sich führt er nun die Sei - nen auch aus Tod und Gra - bes - nacht.

REFRAIN:



Auf - er - stan - den ist mein Je - sus, prei - set Ihn in al - ler Welt.
Auf - er - stan - den ist mein Je - sus, nie - mand ist, der ihn mir raubt.
Auf - er - stand - ner Herr und Kö - nig, Dir sei e - wig Lob ge - bracht!



Auf - er - stan - den ist mein Je - sus, prei - set Ihn in al - ler Welt.
Auf - er - stan - den ist mein Je - sus, nie - mand ist, der ihn mir raubt.
Auf - er - stand - ner Herr und Kö - nig, Dir sei e - wig Lob ge - bracht!

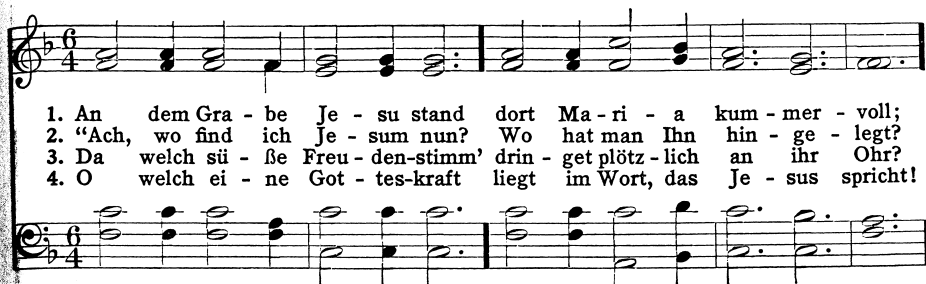
An dem Grabe Jesu stand

111

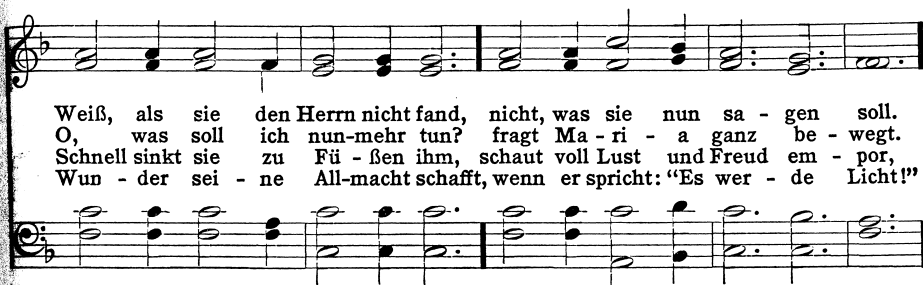
*Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm:
Rabbuni, das heißet: Meister. Joh. 20, 16.*

MARTYN. 7. 7. 7. D.


Simeon B. Marsh, 1834



1. An dem Gra - be Je - su stand dort Ma - ri - a kum - mer - voll;
2. "Ach, wo find ich Je - sum nun? Wo hat man Ihn hin - ge - legt?
3. Da welch sü - ße Freu - den - stimm' drin - get plötz - lich an ihr Ohr?
4. O welch ei - ne Got - tes - kraft liegt im Wort, das Je - sus spricht!



Weiß, als sie den Herrn nicht fand, nicht, was sie nun sa - gen soll.
O, was soll ich nun-mehr tun? fragt Ma - ri - a ganz be - wegt.
Schnell sinkt sie zu Fü - ßen ihm, schaut voll Lust und Freud em - por,
Wun - der sei - ne All-macht schafft, wenn er spricht: "Es wer - de Licht!"



Wei - nend schau - te sie um - her! Ach! das teu - re Grab war leer!
Da heißt's: "Weib, was wei - nest du? Sa - ge an, wen su - chest du?"
ruft: "Rab - bu - ni, ich bin dein!" Je - sus spricht: "Ma - ri - a, mein!
Da - rum, See - len, die ihr weint, kommt, die Gna - den - son - ne scheint;



Selbst der En - gel An - ge - sicht trö - sten die Ma - ri - a nicht!
Doch sie meint, der Gärt - ner sei's, fragt auch ihn: "Wo ist er?" leis.
Zie - he nun in Frie - den hin, sag den Brü - dern, wo Ich bin!"
Je - sus wen - det eu - er Leid schnell in Lust und Se - lig - keit!

Er lebt

Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Luk. 24, 5. 6.

REFRAIN:

13. 13. 13. 8. mit Refrain.

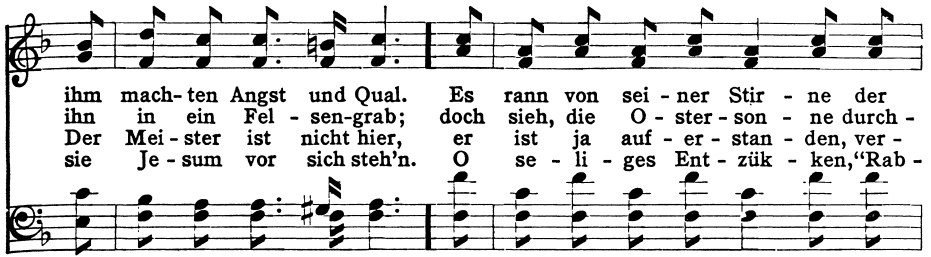
Er lebt, (er lebt), er lebt, (er lebt), seht nur sein Grab ist leer!

Er lebt, (er lebt), er lebt, (er lebt), er - stan - den ist der Herr!

Er lebt, (er lebt), er lebt, (er lebt) in ew - ger Herr - lich - keit

und führt sein Volk zur Se - lig - keit. 1. Es schlu-gen Sün-der - hän - de
2. Um Sei - nen Leib bat Jo - seph,
3. Die Jün - ger ka-men frü - he
4. Ma - ri - a weint voll Trau - er,

ihn an des Kreu - zes Pfahl, wo un - srer Sün - den Men - ge
der nahm vom Kreuz ihn ab, und leg - te wohl ver - wah - ret
zur off - nen Gra - bes - tür; da sprach des Her - ren En - gel:
sie möcht' den Mei - ster seh'n; da sieht mit heil - gem Schau - er



ihm mach-ten Angst und Qual. Es rann von sei-ner Stir - ne der
ihn in ein Fel - sen-grab; doch sieh, die O - ster - son - ne durch -
Der Mei - ster ist nicht hier, er ist ja auf - er - stan - den, ver -
sie Je - sum vor sich steh'n. O se - li - ges Ent - zük - ken, "Rab -



kal - te To - des - schweiß. Er hat's voll-bracht! Gott Lob und Preis!
brach die Wol - ken - schicht! Gott sprach's mit Macht: Es wer - de Licht!
kün-digt's je - der - mann! Glaub und er-kennt, was Gott ge - tan!
bu - ni!" ruft sie aus. Auch wir sehn ihn im Va - ter - haus!

Seele, dein Heiland ist frei von den Banden

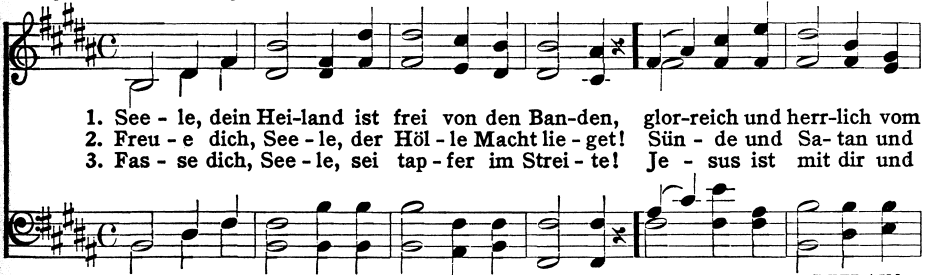
113

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. Luk. 24, 34.

11. 11. 10. mit Refrain.

Ign. H. v. Wessenberg, 1774-1860

Rud. Scheuermann



1. See - le, dein Hei-land ist frei von den Ban-den, glor-reich und herr-lich vom
2. Freu - e dich, See - le, der Höl - le Macht lie - get! Sün - de und Sa-tan und
3. Fas - se dich, See - le, sei tap-fer im Strei - te! Je - sus ist mit dir und

REFRAIN:



To - de er-stan-den. Freu-e dich, See - le, die Höl - le er-bebt! Je - sus, dein
Tod sind be - sie - get. Der im Tri - um-phe dem Grab sich ent-hebt:
kämpft dir zur Sei-te. Za-ge nicht, wenn auch der Tod dich umschwebt!



Hei-land, ist Sie - ger und lebt! Je-sus, dein Hei-land, ist Sie - ger und lebt!

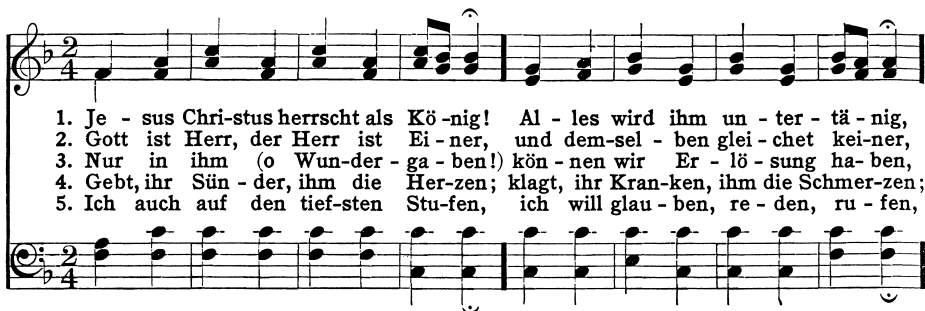
Jesus Christus herrscht als König!

Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also:
Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren. Off. 19, 16.

Philipp Friedrich Hiller, 1699-1769

8. 8. 7. 7. D.

1819



1. Je - sus Chri-stus herrscht als Kö-nig! Al - les wird ihm un - ter - tä - nig,
2. Gott ist Herr, der Herr ist Ei - ner, und dem-sel - ben glei - chet kei - ner,
3. Nur in ihm (o Wun - der - ga - ben!) kön - nen wir Er - lö - sung ha - ben,
4. Gebt, ihr Sün - der, ihm die Her - zen; klagt, ihr Kran - ken, ihm die Schmer - zen;
5. Ich auch auf den tief - sten Stu - fen, ich will glau - ben, re - den, ru - fen,



al - les legt ihm Gott zu Fuß, al - les legt ihm Gott zu Fuß.
nein, der Sohn nur ist ihm gleich, nein, der Sohn nur ist ihm gleich.
die Er - lö - sung durch sein Blut, die Er - lö - sung durch sein Blut.
sagt, ihr Ar - men, ihm die Not! Sagt, ihr Ar - men, ihm die Not!
ob ich schon noch Pil - ger bin, ob ich schon noch Pil - ger bin:



Je - de Zun - ge soll be - ken - nen: Je - sus sei der Herr zu nen - nen,
Des - sen Stuhl ist un - um - stöß - lich, des - sen Le - ben un - auf - lös - lich,
Hört's, das Le - ben ist er - schie - nen, und ein e - wi - ges Ver - süh - nen
Er kann al - le Wun - den hei - len, Reich - tum weiß er aus - zu - tei - len,
Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig, al - les sei ihm un - ter - tä - nig,



dem man Eh - re ge - ben muß! Dem man Eh - re ge - ben muß!
des - sen Reich ein e - wig Reich. Des - sen Reich ein e - wig Reich.
kommt in Je - su uns zu gut. Kommt in Je - su uns zu gut.
Le - ben schenkt er nach dem Tod, Le - ben schenkt er nach dem Tod.
eh - ret, lie - bet, lo - bet ihn! Eh - ret, lie - bet, lo - bet ihn!

Ertönt Siegespsalmen

115

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Offb. 5, 12.

12. 12. 10. 11. 10. 11.

A. Methfessel, 1785-1869



1. Er - tönt, Sie-ges - psal-men, ihr Lüf - te, wer-det klar, ihr Her-zen, bringt
 2. Der arm und ver - ach - tet, den Sün-dern war ein Spott, den Tod hat be -
 3. Herr Je - su, laß schei-nen dein sü - ßes Le-bens-licht, und zeig uns, den



Pal - men und schmük-ket den Al-tar! Lob-singt dem Herrn, ver-kün-det sei-nen
 zwun - gen in sei - ner To - des-not, der le - bet nun und herr-schet al - le -
 Dei - nen, Dein hol - des An - ge-sicht, laß fol - gen uns stets Dei-nem Lie-bes-



Sieg, wie er vom Grab zum Thro-ne ver-klä - ret stieg. Lob-singt dem Herrn, ver-
 zeit, um-jauchzt von En-gel-chö - ren in E - wig-keit. Der le - bet nun und
 zug, Dich e - wig, e - wig schau-en, so ist's ge - nug! Laß fol - gen uns stets



kün - det sei-nen Sieg, wie er vom Grab zum Thro-ne ver-klä - ret stieg.
 herr-schet al - le - zeit, um-jauchzt von En-gel - chö - ren in E - wig - keit.
 Dei-nem Lie-bes- zug, Dich e - wig, e - wig schau-en, so ist's ge - nug.



Auf, Jesu Jünger, freuet euch!

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1. Joh. 3, 8.

8. 8. 8 8.

Johann Samuel Diterich, 1721-1797

Leipzig, 1539

1. Auf, Je - su Jün - ger, freu - et euch! Der Herr fährt
 2. Sein Werk auf Er - den ist voll - bracht, zer - stört hat
 3. Sein sind die Völ - ker al - ler Welt, er herrscht als
 4. Weit, ü - ber al - le Him - mel weit geht sei - ne

auf zu sei - nem Reich. Er tri - um - phiert; lob -
 er des To - des Macht, er hat die Welt mit
 sieg - ge - wohn - ter Held, er herrscht, bis un - ter
 Macht und Herr - lich - keit. Ihm die - nen selbst die

sin - get ihm! Lob - sin - get ihm mit ho - her Stimm!
 Gott ver - söhnt, und Gott hat ihn mit Preis ge - krönt.
 sei - nem Fuß der Fein - de Heer sich beu - gen muß.
 Se - ra - phim; lob - sin - get ihm mit ho - her Stimm!

Auf Christi Himmelfahrt allein

117

*Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.*Nach Josua Wegelin, 1604-1640,
von Ernst Sonnemann, 1661

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

Melchoir Vulpius, 1560-1616



1. Auf Chri-sti Him-mel - fahrt al - lein ich mei-ne Nach-fahrt grün - de,
2. Weil er ge - zo - gen him-mel - an und gro-ße Gab emp - fan - gen,
3. Ach, Herr, laß die - se Gna - de mich von Dei-ner Auf - fahrt spü - ren,



und al - len Zwei - fel, Angst und Pein, hie-mit stets ü - ber - win - de;
mein Herz auch nur im Him-mel kann, sonst nir-gends Ruh er - lan - gen;
daß mit dem wah - ren Glau-ben ich mög mei-ne Nach-fahrt zie - ren,



denn weil das Haupt im Him - mel ist, wird sei - ne
denn wo mein Schatz ge - kom - men hin, da ist auch
und dann ein - mal, wann Dirs ge - fällt, mit Freu - den



Glie - der Je - sus Christ zur rech-ten Zeit nach - ho - len.
stets mein Herz und Sinn; nach ihm mich sehr ver - lan - get.
schei - den aus der Welt; Herr, hö - re dies mein Fleh - en!

O heilger Geist,kehr bei uns ein

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.
Joh. 16, 13.

8. 8. 7. 8. 8. 7. 2. 2. 4. 4. 4. 8.

Michael Schirmer, 1606-1673

Philipp Nikolai, 1599

1. O heil - ger Geist,kehr bei uns ein und laß uns Dei - ne
2. Steh Du uns bei mit Dei - nem Rat und führ uns selbst den
3. Gib, daß in rei - ner Hei - lig - keit wir füh - ren uns - re

Woh - nung sein, o komm, Du Her - zens - son - ne! Du himm - lisch Licht, laß
rech - ten Pfad, die wir den Weg nicht wis - sen; gib uns Be - stän - dig -
Le - bens - zeit, sei un - sers Gei - stes Stär - ke; daß uns hin - fort sei

Dei - nen Schein bei uns und in uns kräf - tig sein zu ste - ter Freud und
keit, daß wir ge - treu Dir blei - ben für und für, wenn wir auch lei - den
un - be - wußt die Ei - tel - keit, des Flei - sches Lust und sei - ne to - ten

Won - ne. Son - ne, Won - ne, himm - lisch Le - ben willst Du ge - ben,
müs - sen. Schau - e, bau - e, was zer - ris - sen und be - flis - sen,
Wer - ke. Rüh - re, füh - re un - ser Sin - nen und Be - gin - nen



wenn wir be - ten; zu Dir kom-men wir ge - tre - ten.
Dich zu schau - en, und auf Dei - nen Trost zu bau - en.
von der Er - den, daß wir Him-mels - er - ben wer - den.

Komm hernieder, Geist des Herrn!

119

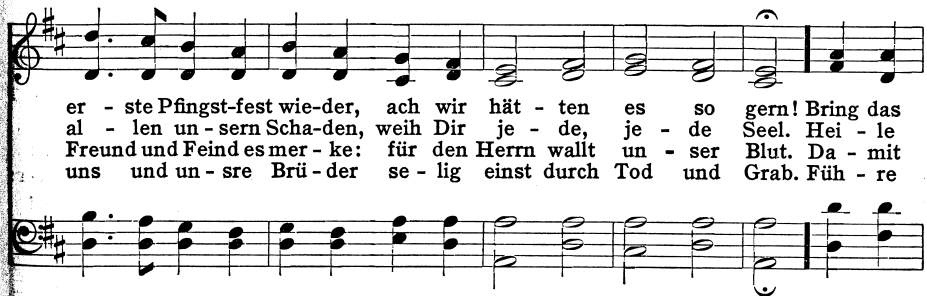
*Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird,
und werdet meine Zeugen sein. Apg. 1, 8.*

4. 7. 8. 7. 8. 7.

Karl Gotthelf Gläser, 1784-1829



1. Komm her - nie - der, komm her - nie - der, Geist des Herrn! Bring das
2. Geist der Gna - de, gieß auf uns Dein Freu - den - öl! Hei - le
3. Geist der Stär - ke, flamm uns an mit Dei - ner Glut! Da - mit
4. Komm her - nie - der, Heil - ger Geist, o komm her - ab! Füh - re



er - ste Pfingst-fest wie - der, ach wir hät - ten es so gern! Bring das
al - len un - sern Scha-den, Weih Dir je - de, je - de Seel. Hei - le
Freund und Feind es mer - ke: für den Herrn wallt un - ser Blut. Da - mit
uns und un - sre Brü - der se - lig einst durch Tod und Grab. Füh - re



er - ste Pfingst-fest wie - der, ach, wir hät - ten es so gern!
al - len un - sern Scha-den, Weih Dir je - de, je - de Seel.
Freund und Feind es mer - ke: für den Herrn wallt un - ser Blut.
uns und un - sre Brü - der se - lig einst durch Tod und Grab.

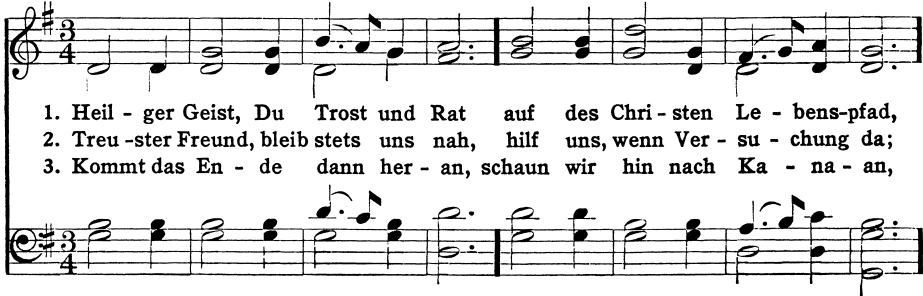
Heiliger Geist, Du Trost und Rat

*Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben,
daß er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16.*

GUIDE. 7. 7. 7. 7. D.

Marcus Maurice Wells, 1858
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

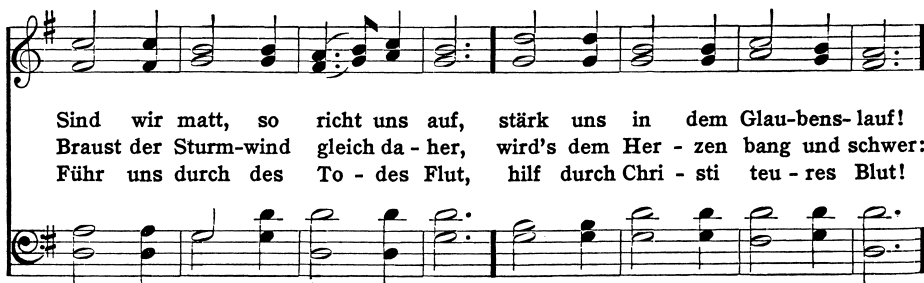
Marcus Maurice Wells, 1858



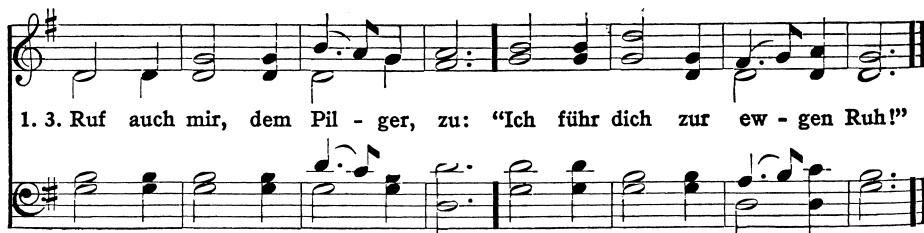
1. Heil - ger Geist, Du Trost und Rat auf des Chri - sten Le - bens-pfad,
2. Treu - ster Freund, bleib stets uns nah, hilf uns, wenn Ver - su - chung da;
3. Kommt das En - de dann her - an, schau'n wir hin nach Ka - na - an,



führ auch uns an Dei - ner Hand durch dies ö - de Wü - sten-land!
o laß Furcht und Zwei - fel nicht rau - ben uns Dein hel - les Licht!
laß uns in des Him - mels Höhn un - sre Na - men gläu - big sehn!



Sind wir matt, so richt uns auf, stärk uns in dem Glau-bens-lauf!
Braust der Sturm-wind gleich da - her, wird's dem Her - zen bang und schwer:
Führ uns durch des To - des Flut, hilf durch Chri - sti teu - res Blut!



1. 3. Ruf auch mir, dem Pil - ger, zu: "Ich führ dich zur ew - gen Ruh!"

Komm, heilger Geist

121

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. Matth. 3, 11.

Isaak Watts, 1707

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

MARLOW. 8. 6. 8. 6.

John Chetham, 1732

1. Komm, heil - ger Geist, und fa - che Du Dein Him - mels - feu - er an,
 2. So leb - los, Herr, so müd und schlaff, o wek - ke Du uns bald!
 3. Komm, heil - ger Geist, und fa - che Du Dein Him - mels - feu - er an,

daß auf dem Her - zens - al - tar neu die Flam - me lo - dern kann!
 Denn Dei - ne Lie - be ist so heiß, doch un - sre, ach, so kalt!
 denn Je - su Lie - be ganz al - lein uns neu be - le - ben kann.

Geist vom Vater und vom Sohn!

122

Ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Apg. 1, 5.

Heinr. Julius Tode, 1733-1797

7. 7. 7. 7.

Johann Thommen, 1745

1. Geist vom Va - ter und vom Sohn, wei - he Dir mein Herz zum Thron!
 2. Geist der Wahr - heit, lei - te mich! Eig - ne Lei - tung täu - schet sich,
 3. Geist des Lich - tes, mehr in mir mei - nen Glau - ben für und für,
 4. Geist der An - dacht, schenke mir Sal - bung, In - brunst, Feu'r von Dir!

Schen - ke Dich mir im - mer - dar, so wie einst der Jün - ger Schar!
 da sie leicht des Wegs ver - fehlt und den Schein für Wahr - heit wählt.
 der mich Chri - sto ein - ver - leiht und durch Lie - be Fruch - te treibt.
 Laß mein Bit - ten in - nig, rein und vor Gott er - hör - lich sein.

Dem heiligen Geiste

Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Gal. 5, 16.

11. 11. 11. 11.

Philip P. Bliss, 1838-1876
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Philip P. Bliss, 1838-1876

1. Dem hei - li - gen Gei - ste, der gnä - dig dich straft,
2. Und bist du be - keh - ret von Sün - de und Tod,
3. Oft wird man im Lau - fe so müd und so matt,

und sich am Ge - wis - sen be - zeu - get mit Kraft,
zu Je - su, dem Hei - land und Ret - ter in Not,
daß manch - mal die See - le kein Le - ben mehr hat.

dem sollst du nicht län - ger, o Mensch, wi - der - stehn;
so wer - de voll Gei - stes, be - trü - be ihn nicht,
Da brauch't's neu - e Flam - men von o - ben her - ab;

ver - säumst du die Gna - de, ist's um dich ge - schehn.
o fol - ge ihm stünd - lich und wand - le im Licht.
drum dämp - fe den Geist nicht, daß neu er dich lab'.

Jesus nimmt die Sünder an

Die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isset mit ihnen. Luk. 15, 2.

NEUMEISTER. 7. 7. 7. 7. mit Refrain.

Nach Erdmann Neumeister, 1718
von W. Appel

James McGranahan, 1882



1. Je - sus nimmt die Sün - der an, führt sie auf die rech - te Bahn;
 2. Bist du auch gar weit ver - irrt, sucht dich doch der treu - e Hirt;
 3. Kom-met al - le, kommt her - zu, Je - sus schenkt euch wah - re Ruh;
 4. Nun, so fas - se fro - hen Mut, trau auf sein ver-goss - nes Blut;



hier ist, was sie ret - ten kann: Je - sus nimmt die Sün - der an!
 führt dich auf die rech - te Bahn; Je - sus nimmt die Sün - der an!
 glaubt es doch und denkt da - ran: Je - sus nimmt die Sün - der an!
 Je - sus nur dich ret - ten kann; Je - sus nimmt die Sün - der an!

REFRAIN:



Hört die Bot - - schaft, je - der - mann: Je - sus
 Hört es, je - der-mann, hört es, je - der-mann:



nimmt die Sün - der an! Hört die Bot - - schaft
 nimmt die Sün - der an, Je - sus nimmt die Sün - der an! Hört es, je - der-mann,



je - der - mann: Je - sus nimmt die Sün - der an!
 Hört es, je - der-mann:

Horch, dein Heiland läßt dich laden!

*Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen:
Komm, denn es ist alles bereit! Luk. 14, 17.*

8. 4. 8. 4. mit Refrain.

Übers. Philipp W. Bickel, 1829-1914



1. Horch, dein Hei - land läßt dich la - den, Komm, komm und sieh!
 2. Sagt's den Klei - nen, sagt's den Gro - ßen: Komm, komm und sieh!
 3. Komm, eh' dich die Nacht er - ei - let, Komm, komm und sieh!
 4. Gott will dir viel Gnad' er - wei - sen, Komm, komm und sieh!
 5. Al - le, die den Tisch um - rin - gen, Komm, komm und sieh!




zu dem Hoch - zeits - mahl der Gna - den, Komm, komm und sieh!
 Kei - ner wird hin - aus - ge - sto - ßen, Komm, komm und sieh!
 Je - sus ret - tet, Je - sus hei - let, Komm, komm und sieh!
 dich an sei - nem Ti - sche spei - sen, Komm, komm und sieh!
 dar - um auch mit Freu - den sin - gen: Komm, komm und sieh!



REFRAIN:



Laßt die Bot - schaft weit - hin schal - len, Berg und Tal laßt wi - der - hal - len:




Gott ver - gibt den Sün - dern al - len, komm, komm und sieh!



Komm zu dem Heiland, komme noch heut!

126

Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater... Luk. 15, 20a.

INVITATION. 9. 9. 9. 6. mit Refrain.

George Frederick Root, 1870

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

George Frederick Root, 1870




1. Komm zu dem Hei - land, kom - me noch heut! Folg sei - nem Wort, jetzt
 2. Komm, o mein Kind, und hö - re sein Wort! Gib ihm dein Herz, und
 3. Glau - be nur fest, der Herr nimmt dich an! O fühlst du ihn nicht





ist es noch Zeit! Er ist uns nah, zum Seg - nen be - reit,
 folg ihm so - fort! Er ist ein sich - rer, e - wi - ger Hort;
 jetzt dir schon nahn? Mit Lieb und Gnad will er dich um - fahn,



REFRAIN:



und ruft so freund - lich: „Komm!“ Herr - lich, herr - lich wird es ein - mal sein,
 drum mach dich auf und komm!
 komm nur, o Sün - der, komm!




wenn wir ziehn, von Sün - de frei und rein, in das ge - lob - te




Ka - na - an ein! Je - sus, sieh her, ich komm!




O Seele, komm eilend zum Kreuze!

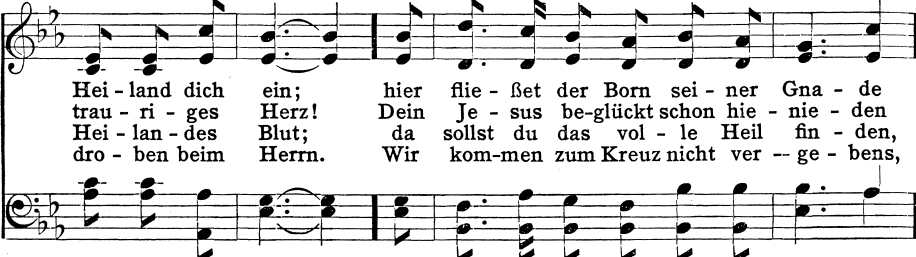
Wir aber predigen den gekreuzigten Christus... 1. Kor. 1, 23.

9. 8. 9. 8. mit Refrain.

H. Geerdes Odinga, 1833-1919




1. O See - le, komm ei - lend zum Kreu - ze! Es la - det der
 2. O su - che Ver - ge - bung und Frie - den beim Kreuz für dein
 3. O su - che Er - lö - sung von Sün - den beim Kreuz in des
 4. O se - li - ge Hoff - nung des Le - bens, der Herr - lich - keit



Hei - land dich ein; hier flie - ßet der Born sei - ner Gna - de
 trau - ri - ges Herz! Dein Je - sus be - glückt schon hie - nie - den
 Hei - lan - des Blut; da sollst du das vol - le Heil fin - den,
 dro - ben beim Herrn. Wir kom - men zum Kreuz nicht ver - ge - bens,

REFRAIN:



so herr - lich für groß und für klein. O kom - met doch al - le zum
 und hei - let dir jeg - li - chen Schmerz.
 dies köst - li - che, himm - li - sche Gut. O kom - met doch al - le, o
 schon schimmert die Kro - ne von fern.

So gibt euch der



Kreu - ze, zum Kreu - ze nur eil - et hin - zu! So gibt euch der
 kommet zum Kreuze doch al - le, zum Kreu - ze nur ei - let hin - zu!

Hei - land noch heu - te, noch heu - te die se - li - ge Ruh.



Hei - land, so gibt euch der Hei - land noch heu - te, noch heu - te die se - li - ge Ruh.

Es ist noch Raum!


128

Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.
Luk. 14, 22.


4. 6. 6. 4. 6. 6. 9. 4. 4.

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725-1761


Dora Rappard, 1842-1923




1. Es ist noch Raum! Sein Haus ist noch nicht voll; sein Tisch ist noch zu leer.
 2. Es ist noch Raum! Es ist ihm nicht ge-nug, daß vie-le se-lig sind;
 3. Es ist noch Raum! O Sün-der, hör es still; dann sag es Je-su nach!
 4. Es ist noch Raum! Ein Haus, das himmlisch groß, das wei-te Wohnung hat.




Der Platz ist da, wo je-der sit-zen soll; bringt sei-ne Gäs-te her!
 er zö-ge gern durch sei-nen Gna-den-zug ein je-des Men-schen-kind.
 Sei arm, sei leer, wie er dich ma-chen will, und füh-le dei-ne Schmach.
 Da ruht die Seel'; sie ruht in Chri-sti Schoß und wird im Schau-en satt.

Geht, nö-tigt sie auf al-len Stra-ßen; der Herr hat vie-le
 Er ruft mit lau-tem Lie-bes-schal-le: Mein Herz um-faßt euch
 Sprich: „Je-su, sieh! Hier komm ich Ar-mer, ich ha-be nichts, o
 Die Schar, die ihn hier auf-ge-nom-men, wird dort bei ihm zu




la-den las-sen. Es ist noch Raum! Es ist noch Raum!
 al-le, al-le! Es ist noch Raum! Es ist noch Raum!
 mein Er-bar-mer, als lee-ren Raum! Als lee-ren Raum!"
 sam-men-kom-men. Es ist noch Raum! Es ist noch Raum!



Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort!

*Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden;
und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden. Jes. 1, 18.*

10. 7. 10. 7. mit Refrain.

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899



1. Hört es, ihr Lie-ben, und ler-net ein Wort, das euch zum Se-gen ge - setzt.
2. Sind eu - re Sün-den gleich blut-rot und schwer, ist das Ge-wis-sen ver - letzt,
3. Wenn euch die Welt mit Ver-su-chung an-ficht, Sa-tan euch nach-stellt u. hetzt,
4. Wenn euch die Trä - ne der Trüb-sal und Not bren-nend die Wan-ge be - netzt,
5. Kommt ihr dann hin zu dem fin-ste - ren Tal, o so sprecht ju-belnd zu - letzt:



Sprecht es mir nach und dann sagt's wei-ter fort: „Je-sus er - ret-tet mich jetzt!“
o so sprecht gläu-big (ver-geßt es nicht mehr): „Je-sus er - ret-tet mich jetzt!“
so wie-der-holt es und fürch-tet euch nicht: „Je-sus er - ret-tet mich jetzt!“
sagt nur ganz ru - hig im Auf-blick zu Gott: „Je-sus er - ret-tet mich jetzt!“
Nun geht's zur Herr-lich-keit, freut euch zu-mal! „Je-sus er - ret-tet mich jetzt!“



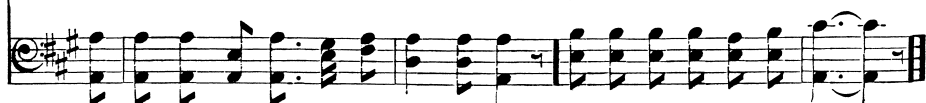
REFRAIN:



Je - sus er - ret - tet mich jetzt, Je - sus er - ret - tet mich jetzt,



ja Je - sus er - ret - tet mich al - le-zeit, Je-sus er - ret-tet mich jetzt!



Jetzt, wo dich Jesus locket

130

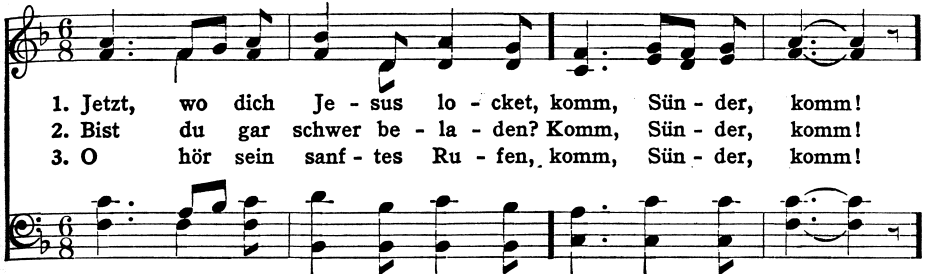
Darum, wie der heilige Geist spricht: "Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket eure Herzen nicht." Hebr. 3, 7. 8.

7. 4. 7. 4. D.

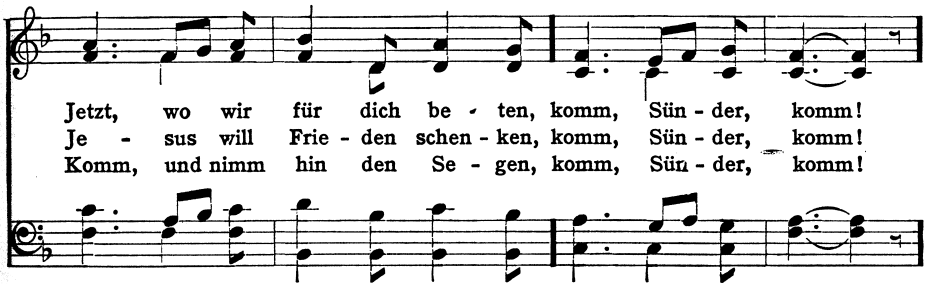
W. E. Witter, 1878

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Horatio R. Palmer, 1834-1907



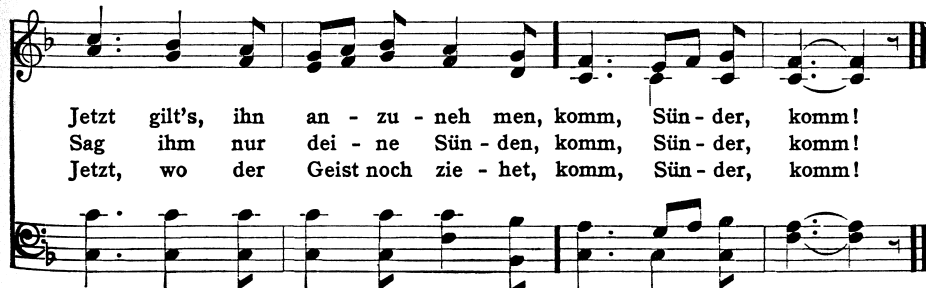
1. Jetzt, wo dich Je - sus lo - cket, komm, Sün - der, komm!
 2. Bist du gar schwer be - la - den? Komm, Sün - der, komm!
 3. O hör sein sanf - tes Ru - fen, komm, Sün - der, komm!



Jetzt, wo wir für dich be - ten, komm, Sün - der, komm!
 Je - sus will Frie - den schen - ken, komm, Sün - der, komm!
 Komm, und nimm hin den Se - gen, komm, Sün - der, komm!



Jetzt muß du dich be - keh - ren, komm, Sün - der, komm!
 Je - sus al - lein kann hel - fen, komm, Sün - der, komm!
 Jetzt, wo dich Freun - de mah - nen, komm, Sün - der, komm!



Jetzt gilt's, ihn an - zu - neh men, komm, Sün - der, komm!
 Sag ihm nur dei - ne Sün - den, komm, Sün - der, komm!
 Jetzt, wo der Geist noch zie - het, komm, Sün - der, komm!

Hört, es tönt ein Lied

Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir. Jes. 60, 1.


8. 7. 8. 7. D.




1. Hört, es tönt ein Lied des Frie-dens durch die sturm-be - weg - te Welt.
2. Kommt, die ihr im Fin-tern wan-delt, macht euch auf und wer - det licht!
3. Auf, wer Oh - ren hat, der hö - re! Folgt dem Hei-land, Greis u. Kind,




Kommt, ihr Ar - men und Be-trüb - ten, neh-met oh - ne Preis und Geld
Se - het, wie die Le-bens-son - ne durch die Mor - gen - wol - ken bricht!
der mit sei - nem Hir - ten-sta - be lie-bend sich die Welt ge-winnt;

Bal - sam für des Her-zens Wun - den, Frie - den für die mat - te Brust,
Auf, der mächt'-ge Sie - ger schrei-tet hel - den-mü - tig durch die Welt,
der mit den durch-bohr - ten Hän - den nach dem fern-sten Sün - der greift,




Schmer-zen sol - len Won - ne wer - den und die Trau - rig - keit zur Lust.
bis er sei - ne Bun - des-fah - ne ü - ber al - le Hö - hen stellt.
bis die heil' - ge Saat der Lie - be völ - lig zur Vol - len - dung reift.



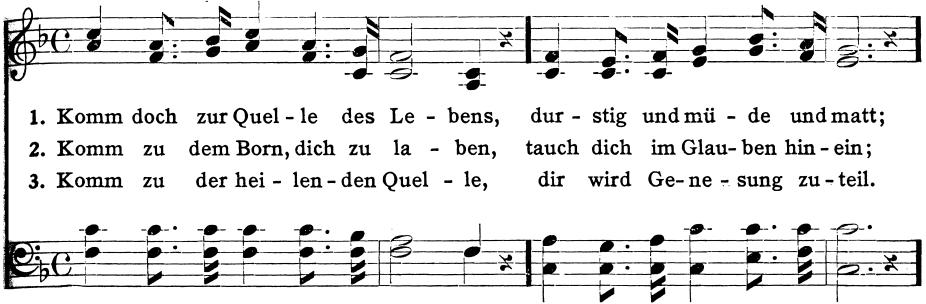
Komm doch zur Quelle des Lebens!

132

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Ps. 36 10.
8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Fanny J. Crosby, 1820-1915
Übers. W. Appel

Geo. C. Stebbins, 1846-1945

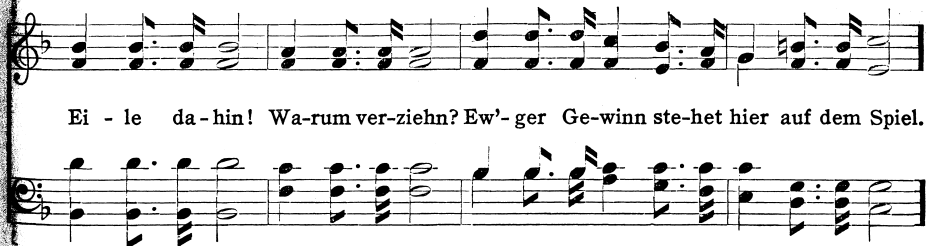


1. Komm doch zur Quel - le des Le - bens, dur - stig und mü - de und matt;
2. Komm zu dem Born, dich zu la - ben, tauch dich im Glau - ben hin - ein;
3. Komm zu der hei - len - den Quel - le, dir wird Ge - ne - sung zu - teil.



komm, denn es ist nicht ver - ge - bens, hier wirst du ru - hig und satt.
hier wird die Sün - de be - gra - ben, hier wirst du se - lig und rein.
Sieh, wie sie spru - delte so hel - le, trin - ke zum e - wi - gen Heil.

REFRAIN:



Ei - le da - hin! Wa - rum ver - ziehn? Ew' - ger Ge - winn ste - het hier auf dem Spiel.



Hier ist die Quel - le des Le - bens, hier ist dein ein - zi - ges Ziel.

Wer da will

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offb. 22, 17.

6. 4. 6. 5. 6. 5. 7. mit Refrain.

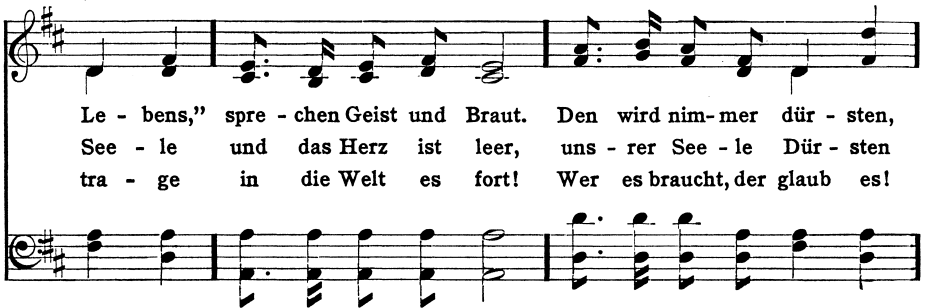
P. P. Bliss, 1838-1876

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

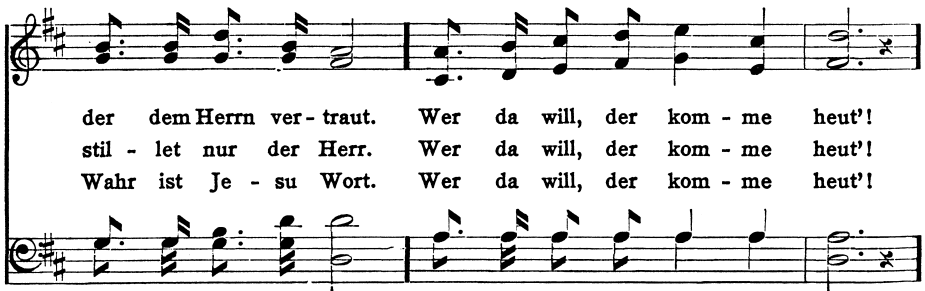
P. P. Bliss, 1838-1876



1. „Wer da will, der kom - me!“ ruft, ruft es laut! „Komm zum Born des
2. „Wer da will, der kom - me!“ Zö - gert nicht mehr! Ö - de ist die
3. „Wer da will, der kom - me!“ Fest steht der Hort! Wer es hört, der



Le - bens,” spre - chen Geist und Braut. Den wird nim - mer dür - sten,
See - le und das Herz ist leer, uns - rer See - le Dür - sten
tra - ge in die Welt es fort! Wer es braucht, der glaub es!



der dem Herrn ver - traut. Wer da will, der kom - me heut’!
stil - let nur der Herr. Wer da will, der kom - me heut’!
Wahr ist Je - su Wort. Wer da will, der kom - me heut’!

REFRAIN:



Hun - gert dich, so komm, dür - stet dich, so nimm! Je - sus ruft die

Sün - der, dar - um komm zu ihm! Of - fen steht die Tü - re,
al - les ist be - reit. Wer da will, der kom - me heut.'

Horch, es klopft!

134

Seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er ausbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm alsbald aufthun. Luk. 12, 36.

7. 7. 8. 7. 8. 7.

Mrs. Harriet B. Stowe, 1867

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

George Frederick Root, 1820-1895

1. Horch, es klop - fet für und für! Wer steht drau - ßen vor der Tür?
2. Horch, es klop - fet stets aufs neu! Wer mag war - ten so voll Treu?
3. Horch, es klop - fet! Hör es doch! Im - mer steht er drau - ßen noch!

O ein Gast ist's son - der - glei - chen, den die Lie - be zu dir trieb!
O dein Herr ist's hoch - er - ha - ben, welch ein Glück ist's sein zu sein!
O dein Hei - land ist's voll Gna - den, der da klopft an dei - ner Tür!

Ach mein Herz, laß dich er - wei - chen, tu ihm auf und hab ihn lieb!
Sieh, er kommt mit Him - mels - ga - ber, tu ihm auf und laß ihn ein!
Er will dich zur Hoch - zeit la - den, tu ihm auf, er schenkt sich dir!

Seele, da wir für dich flehn

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

WHY NOT NOW. 7. 7. 7. 7. mit Refrain.

Daniel W. Whittle, 1840-1901
Übers. Franz Friedrich, 1852-

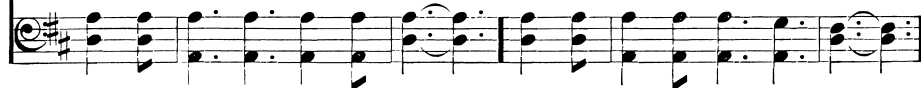
C. C. Case, 1843-?



1. See - le, da wir für dich flehn, und du fühlst des Gei - stes Weh'n,
2. Dei - ne Last zu Je - su trag, war - te nicht noch ei - nen Tag.
3. In der Welt voll Trug und Schein wirst du nim - mer glück - lich sein;
4. Komm, be - ken - ne dei - ne Schuld, komm und trau des Va - ters Huld;



weil dich drückt der Sün - de Joch, komm zu Je - su heu - te noch!
 Wend zu ihm dein An - ge - sicht, komm zu Je - su, säu - me nicht!
 komm zu Je - su, glaub an ihn, Frie - de wird in's Herz ein - ziehn!
 trau - e täg - lich sei - ner Macht, bis er dich zum Ziel ge - bracht!



REFRAIN:



Komm doch heut'! o komm heut'! Flieh zu dei - nem Ret - ter heut'!
 Komm doch heut'! o komm heut'!



Komm doch heut'! o komm heut'; Komm zu Je - su, komm noch heut'!
 Komm doch heut'! o komm heut'!



Hör den Fremdling an der Tür!

Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Jes. 43, 11.

7. 3. 7. 3. 7. 7. 3.

136

J. B. Atchinson, 1840-1882

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Edwin Othello Excell, 1851-1921

1. Hör den Fremd-ling an der Tür! Laß ihn ein!
 2. Hörst du sei-ne Stim-me nicht? Laß ihn ein!
 3. Lan-ge steht er trau-rig schon, laß ihn ein!
 4. Horch, noch immer steht er da, laß ihn ein!

Laß den Hei-land ein! Laß den Hei-land ein!

Horch, wie freundlich klopft er dir! Laß ihn ein!
 Wie er huld-reich zu dir spricht? Laß ihn ein!
 Je - sus Chris-tus, Got-tes Sohn! Laß ihn ein!
 Noch ist dir der Ret-ter nah', Laß ihn ein!

Laß den Hei-land ein! Laß den Hei-land ein!

Je - sus ist's, der drau-ßen steht; öff - ne, eh' er wei - ter geht!
 Er bringt Freu-den oh - ne Zahl hält mit dir das A - bend - mahl;
 Laß ihn ein, den ho - hen Gast, er nimmt weg die Sün - den - last;
 Ei - le, laß ihn von dir nicht; Birgt er einst sein An - ge - sicht,

Laß ihn ein, bald ist's zu spät! Laß ihn ein!
 See - le, fällt so schwer die Wahl? Laß ihn ein!
 schenkt die lang-er-sehn-te Rast, Laß ihn ein!
 stehst du ein-sam im Ge - richt. Laß ihn ein!

Laß den Hei-land ein! Laß den Hei-land ein!

O laß den Geist nicht von dir fliehn!

So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe. Hesek. 33, 11.

8. 8. 8. 8. mit Refrain.

Mrs. Eliza Reed, 1794-1867

Übers. Julius Carl Grimmell, 1847-?

Ira D. Sankey, 1840-1908



1. O laß den Geist nicht von dir fliehn, schau nicht zu - rück zur Ei - tel - keit!
2. Wer weiß, wie bald dein Le-ben schließt! O ei - le doch bei gu - ter Zeit
3. Was beut die Welt für Freu-de dir? Ihr Spiel-werk ist Ver-gäng-lich - keit.
4. Der Hei-land nimmt die Sün-der an. Er führt auch dich zur Se - lig - keit;



Du weißt, du mußt zum Hei-land fliehn; wann willst du's tun? Wa-rum nicht heut?
zum Brunn, da ew' - ges Le - ben fließt. Wann willst du's tun? Wa-rum nicht heut?
Gott spricht: „Dring durch die offne Tür!“ Wann willst du's tun? Wa-rum nicht heut?
dich zieht's auf sei - ne schma-le Bahn, wann fol - gest du? Wa-rum nicht heut?



REFRAIN:



Wa - rum nicht heut? Wa-rum nicht heut? Wann willst du's tun? Wa-rum nicht heut?



Wa-rum nicht heut? Wa-rum nicht heut? Wann willst du's tun? Wa-rum nicht heut?



Komm heim!

138

Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sah ihn sein Vater, und es jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn.
Luk. 15, 20.

4. 6. 6. mit Refrain.

Mrs. Ellen Martha Gates, 1835-1920
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

William Howard Doane, 1832-1916



1. Komm heim, komm heim, o du ir - ren - de Seel'!
2. Komm heim, komm heim! Längst schon war - ten wir dein.
3. Komm heim, komm heim aus dem schreck - li - chen Land,
4. Komm heim, komm heim! Bei dem Va - ter ist's gut.



Von dem Va - ter - haus fern, glänzt dir nir - gends ein Stern.
Laß in Reu - e und Schmerz, end-lich bre - chen dein Herz!
wo der Fin - ster - nis Macht dir nur Jam - mer ge - bracht.
Freund-lich winkt er dir zu, beut Ver - ge - bung und Ruh.

REFRAIN:



O ver - lor - nes Kind! Komm heim, o komm heim!



Komm heim! Komm, o komm heim! komm heim!
komm heim!

Halte ein und überlege

Israel, du bringst dich in Unglück; denn dein Heil steht allein bei mir. Hosea 13, 9.


8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Edmond Louis Budry, 1854-

Übers. Johanna Meyer, 1851-1921



1. Hal - te ein und ü - ber-le - ge, Sün - der, o, wo willst du hin?
 2. Lang ge-nug hast du ge-run - gen, stets ge-bun - den, stets be - engt;
 3. O, das ist ein and - res Le - ben, wenn man weiß, ich bin be - freit,
 4. Komm, der Herr hat Him-mels-ga - ben für die See - le, die ihn liebt!
 5. Komm und wirf dich vor ihm nie - der, um, be - freit aus dei-ner Haft,



Dir graut selbst vor dei - nem We - ge, denn ein Ab-grund en - det ihn.
 hast den Feind doch nicht be-zwun-gen und die Ket - te nicht ge - sprengt.
 mei - ne Sün - den sind ver-ge - ben, mei-nem Herrn bin ich ge - weih't!
 Komm, auch du kannst al - les ha - ben, was er hier den Sei - nen gibt!
 dann zu sei - ner Eh - re wie - der auf - zu-stehn in sei - ner Kraft!

REFRAIN:



Keh - re um zu dem Er-bar - mer, dem Be - frei - er, Je - sus Christ!



Er ver-stößt dich nicht, du Ar - mer, komm zu Ihm, so wie du bist!

Hast du keinen Raum für Jesum?

Und er sandte Boten vor sich hin; die gingen hin und kamen in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestellten. Und sie nahmen ihn nicht an. Luk. 9, 52. 53.

Arr. bei Daniel Webster Whittle, 1840-1901
Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

C. C. William

8. 7. 8. 7. mit Refrain.



1. Hast du kei-nen Raum für Je - sum? Sieh, er will dein Hei-land sein!
2. Raum hast du für eit - le Din - ge, nur für dei-nen Je - sum nicht!
3. Hast du kei-ne Zeit für Je - sum, der vor dei-ner Tü - re steht?
4. Gib dein al - les hin an Je - sum, denn die Gna-den-zeit eilt sehr,



Horch, er klopft an dei - ner Tü - re! Sün - der, läßt du ihn nicht ein?
Ach, willst du dich dem ver-schlie - ßen, dem um dich das Her - ze bricht!
O be - nutz dein sel'-ges „Heu - te“, mor-gen schon mag's sein zu spät!
schnell naht des Ge - rich - tes Stun - de, dann träf dich das Ur - teil schwer!



REFRAIN:



Wer will ganz sich Je - su wei - hen? Wer tut auf des Her-zens Tür?



See - le, du wirst's nie be-reu - en, laß ihn ein, er schenkt sich dir!



Ich hörte Jesu Freundesruf

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! und die ihr nicht Geld habt,
kommt her, kauft und esset; kommet her und kauft ohne Geld und umsonst beides,
Wein und Milch! Jes. 55, 1.

VOX DILECTI. 8. 6. 8. 6. D.

Horatius Bonar, 1846

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

John B. Dykes, 1868



1. Ich hör - te Je - su Freun-des - ruf: „Komm her, be - lad'-nes Herz,
2. Ich hör - te Je - su Freun-des - ruf: „Wer dur - stig ist, der komm,
3. Ich hör - te Je - su Freun-des - ruf: „Ich bin das Licht der Welt;

Org.



an mei-nem Her - zen find'st du Ruh für al - len dei-nen Schmerz."
und wer kein Geld hat, trin - ke nur um - sonst vom Le-bens - strom!"
in Fin - ster - nis blick auf zu mir, so wird dein Weg er - hellt!"



Ich kam zu ihm, so wie ich war, be - la - den, krank und matt;
Ich kam zu Je - su und ich trank aus die-ser heil' - gen Flut,
Ich schau-te auf und fand in ihm den schö-nen Mor - gen-sterne,



da schenk - te er mir Fried' und Ruh, aus frei - er Huld und Gnad'!
da ward der See - le Durst ge - stillt, nun leb' ich durch sein Blut.
und wan - dle nun in sei - nem Licht zur Hei - mat, zu dem Herrn.

Ich hörte Jesu Freundesruf

142

*Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! und die ihr nicht Geld habt,
kommt her, kauft und esset; kommet her und kauft ohne Geld und umsonst beides,
Wein und Milch! Jes. 55, 1.*

8. 6. 8. 6. D.

Horatius Bonar, 1846

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899



1. Ich hör - te Je - su Freun-des - ruf: „Komm her, be - lad' - nes Herz,
2. Ich hör - te Je - su Freun-des - ruf: „Wer dur - stig ist, der komm,
3. Ich hör - te Je - su Freun-des - ruf: „Ich bin das Licht der Welt;



an mei - nem Her - zen find'st du Ruh für al - len dei - nen Schmerz.”
und wer kein Geld hat, trin - ke nur um-sonst vom Le - ben-strom!”
in Fin - ster-nis blick auf zu mir, so wird dein Weg er - hellt!”



Ich kam zu ihm, so wie ich war, be - la - den, krank und matt;
Ich kam zu Je - su und ich trank aus die - ser heil' - gen Flut,
Ich schau - te auf und fand in ihm den schö - nen Mor - gen - stern,



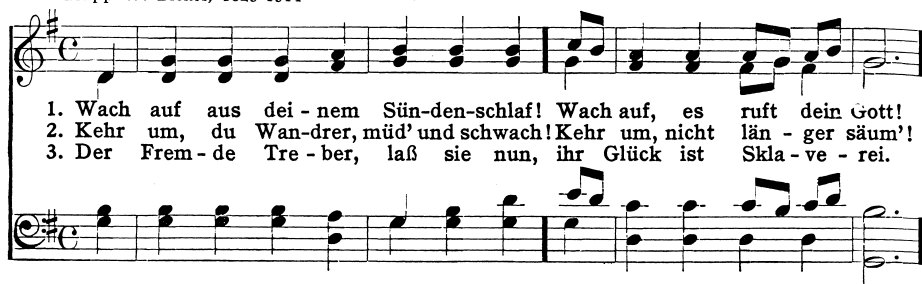
da schenk-te er mir Fried' und Ruh, aus frei - er Huld und Gnad'!
da ward der See - le Durst ge-stillt, nun leb' ich durch sein Blut.
und wan - dle nun in sei-nem Licht zur Hei - mat, zu dem Herrn.

Wach auf aus deinem Sündenschlaf!

Darum heißt es: "Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten." Eph. 5, 14.

Philipp W. Bickel, 1829-1914

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

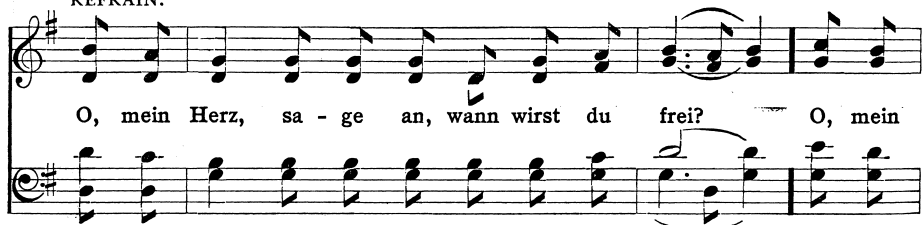


1. Wach auf aus dei - nem Sn - den - schlaf! Wach auf, es ruft dein Gott!
 2. Kehr um, du Wan - drer, md' und schwach! Kehr um, nicht ln - ger sum'!
 3. Der Frem - de Tre - ber, laß sie nun, ihr Glück ist Skla - ve - rei.



Der Hir - te sucht sein ir - rend Schaf, ihn jam - mert dei - ne Not.
 Dein Hei - land blickt dir wei - nend nach, der Geist spricht sanft: Komm heim!
 Komm heim! Du kannst in Gott nur ruhn und se - lig sein und frei.

REFRAIN:



O, mein Herz, sa - ge an, wann wirst du frei? O, mein



Herz, sa - ge an, wann wirst du frei? O, mein Herz, sa - ge



an, wann wirst du frei? O, wie schnell eilt die Gna - den - frist vor - bei!

Mein Leben gab ich hin

144

Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. Jes. 53, 3.

6. 6. 6. 8. 6. 8. 6.

Frances R. Havergal, 1836-1879
Übers. L. H. Donner, 1829-?

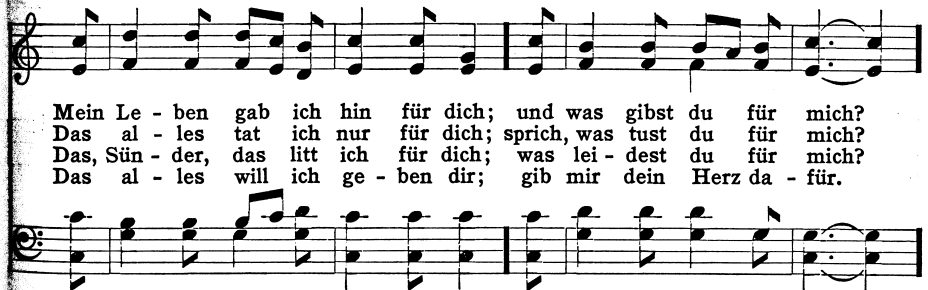
P. P. Bliss, 1838-1876



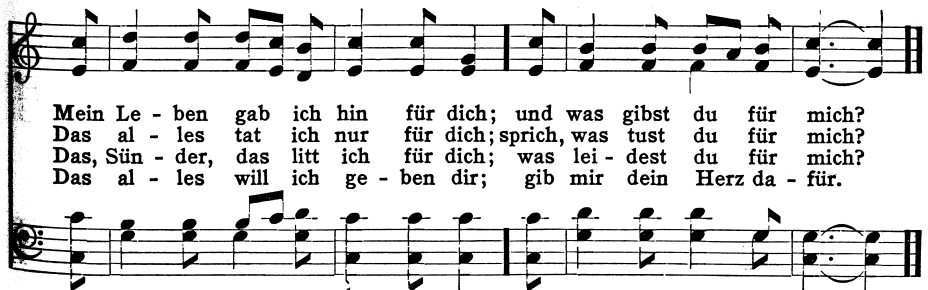
1. Mein Le - ben gab ich hin, ver - goß am Kreuz mein Blut,
2. Ich kam vom Land des Lichts, von mei - nem Eh - ren - thron,
3. Ich trug die Dor - nen - kron', Schmerz, Mar - ter, Angst und Not;
4. Nun bie - te ich dir an Ver - ge - bung al - ler Schuld,



zu süh - nen Got - tes Zorn; das tat ich dir zu gut.
nahm an mich Knechts - ge - stalt, Ver - ach - tung, Spott und Hohn.
ich trank den bit - tern Kelch, ge - hor - sam bis zum Tod.
und Heil und Se - lig - keit aus lau - ter Gnad' und Huld.



Mein Le - ben gab ich hin für dich; und was gibst du für mich?
Das al - les tat ich nur für dich; sprich, was tust du für mich?
Das, Sün - der, das litt ich für dich; was lei - dest du für mich?
Das al - les will ich ge - ben dir; gib mir dein Herz da - für.



Mein Le - ben gab ich hin für dich; und was gibst du für mich?
Das al - les tat ich nur für dich; sprich, was tust du für mich?
Das, Sün - der, das litt ich für dich; was lei - dest du für mich?
Das al - les will ich ge - ben dir; gib mir dein Herz da - für.

Sag, warum noch warten, mein Bruder?

*Ich vertilge deine Missetaten wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel.
Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich. Jes. 44, 22.*

9. 8. 9. 8. mit Refrain.

George Frederick Root, 1820-1895

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

George Frederick Root, 1820-1895



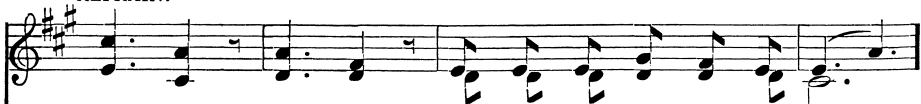
1. Sag, war-um noch war-ten, mein Bru-der? Steh auf und komm ei-lend her - zu!
2. Was nützt dir dein Zö-gern, o Bru-der? Die Gna-den-zeit ei - let da - hin!
3. Fühlst du nicht im Her-zen, o Bru-der, des Gei-stes le - ben - di-gen Zug?
4. Sag, war-um noch war-ten, mein Bru-der? Schnell na-het dir Tod und Ge - richt!



Dein Hei-land ruft dir schon so lan - ge, gern schenkt er dir Frie-den und Ruh.
Kein an-drer als Je - sus kann seg-nen! Ihn ha-ben ist ew'-ger Ge - winn!
Willst du nicht Er - lö - sung von Sün-de? O ei - le zu Je - su im Flug!
O komm, weil die Pfor-te noch of - fen und Je - su Blut jetzt für dich spricht!



REFRAIN:



War - um? War - um? War - um kommst du nicht her - zu?



War - um? War - um? Willst du nicht Frie - den und Ruh?



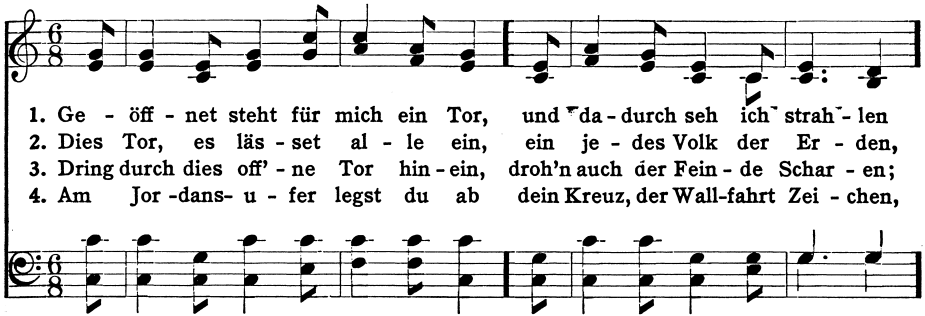
Geöffnet steht für mich ein Tor

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Matth. 7, 13.

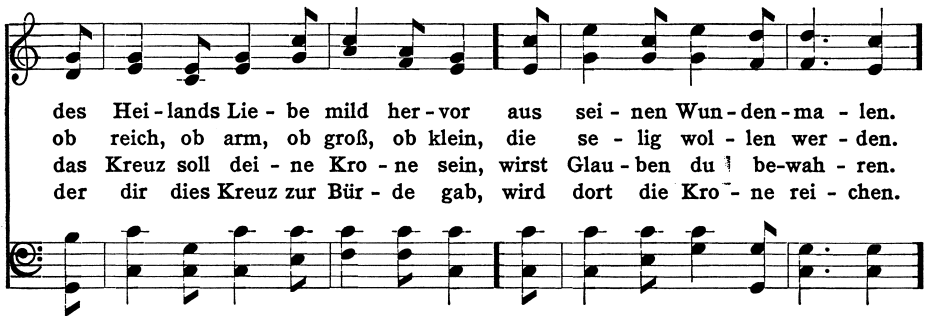
8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Mrs. Lydia Baxter, 1809-1874
Übers. Anon

S. J. Vail, 1818-1883

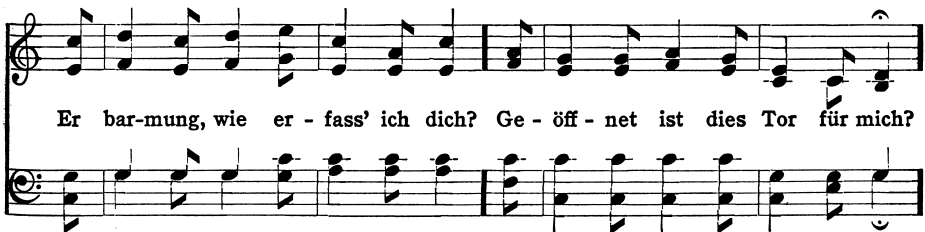


1. Ge - öff - net steht für mich ein Tor, und da - durch seh ich strah - len
2. Dies Tor, es läs - set al - le ein, ein je - des Volk der Er - den,
3. Dring durch dies off' - ne Tor hin - ein, droh'n auch der Fein - de Schar - en;
4. Am Jor - dans - u - fer legst du ab dein Kreuz, der Wall - fahrt Zei - chen,



des Hei - lands Lie - be mild her - vor aus sei - nen Wun - den - ma - len.
ob reich, ob arm, ob groß, ob klein, die se - lig wol - len wer - den.
das Kreuz soll dei - ne Kro - ne sein, wirst Glau - ben du be - wah - ren.
der dir dies Kreuz zur Bür - de gab, wird dort die Kro - ne rei - chen.

REFRAIN:



Er bar - mung, wie er - fass' ich dich? Ge - öff - net ist dies Tor für mich?



Für mich, für mich, ge - öff - net auch für mich!
Für mich, für mich,

Treff' ich dich wohl bei der Quelle?

Wer sind diese, mit den weißen Kleidern angetan, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die gekommen sind aus großer Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. Offb. 7, 13. 14.

8. 7. 8. 7. D. mit Refrain.

P. P. Bliss, 1838-1876

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

P. P. Bliss, 1838-1876



1. Treff' ich dich wohl bei der Quel - le, in dem Land der Herr-lich-keit?
 2. Treff' ich dich wohl bei der Quel - le? Viel der Lie-ben sind schon dort,
 3. Tref - fen wir uns bei der Quel - le, bei dem Herrn im Va - ter-haus?



Dür - stet nicht auch dei-ne See - le nach dem Born der Se - lig-keit?
 die im hö-hern Licht erst hel - le ich er-kenn an je-nem Ort.
 Beim Be - tre - ten sei - ner Schwel-le blick ich seh-nend nach dir aus.



Lau - ter Ju - bel wird er - schal - len bei der Quel - le licht und schön!
 Himm-lisch süß wird dann er - klin - gen un - sers San - ges Lob - ge - tön -
 Bei der Quel - le strömt den Ar - men Fül - le hö-hern Le-bens zu.



Darf ich, wo die Sel-gen wal - len, nicht auch dich, ja, dich dort sehn?
 Willst auch du nicht da - nach rin - gen, daß wir dort uns wie - der-sehn?
 Sel - ges Los in Je - su Ar - men! Kommst auch du zu die-ser Ruh?

REFRAIN:



Ja, ich komm zur Le-bens-quel - le, zu der Quel - le licht und schön!



O wie freut sich mei-ne See - le auf solch sel - ges Wie-der-sehn!

Der Himmel steht offen

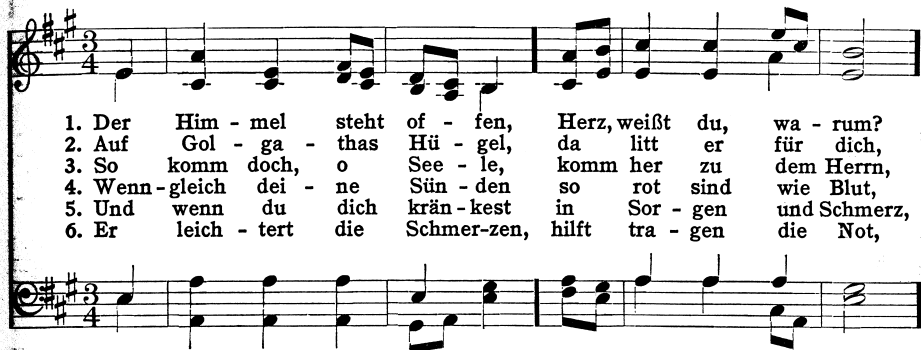
148

*Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen,
und lebet immerdar und bittet für sie. Hebr. 7, 25.*

6. 5. 11. 11.

Gemeinschaftslieder Basel, 1875

Volksweise



1. Der Him - mel steht of - fen, Herz, weißt du, wa - rum?
2. Auf Gol - ga - thas Hü - gel, da litt er für dich,
3. So komm doch, o See - le, komm her zu dem Herrn,
4. Wenn - gleich dei - ne Sün - den so rot sind wie Blut,
5. Und wenn du dich krän - kest in Sor - gen und Schmerz,
6. Er leich - tert die Schmer - zen, hilft tra - gen die Not,



Weil Je - sus ge - kämpft und ge - blu - tet, dar - um.
als er für die Sün - der am Kreu - ze er - blich.
und klag dei - ne Sün - den; er hilft ja so gern.
es mach - en die Wun - den des Hei - lands sie gut.
leg al - les dem lie - ben - den Hei - land ans Herz.
er füh - ret dich freund - lich und sanft bis zum Tod.



Weil Je - sus ge - kämpft und ge - blu - tet, dar - um.
Als er für die Sün - der am Kreu - ze er - blich.
Und klag dei - ne Sün - den; er hilft ja so gern.
Es mach - en die Wun - den des Hei - lands sie gut.
Leg al - les dem lie - ben - den Hei - land ans Herz.
Er füh - ret dich freund - lich und sanft bis zum Tod.

Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt

Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muß des Menschen Sohn erhöht werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3, 14. 15.

Amalia Matilda Hull, 1825-1862 11. 8. 11. 8. mit Refrain.
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

E. G. Taylor

1. Wer Je - sum am Kreu - ze im Glau - ben er - blickt,
2. O hat nicht dein Je - sus ge - tra - gen die Schuld,
3. Dein Wei - nen und dei - ne Ge - be - te sind's nicht,
4. O zwei - fle nicht län - ger, o glaub es ge - wiß,
5. So nimm denn mit Freu - den, was Je - sus dir beut,

wird heil zu der - sel - bi - gen Stund; drum blick nur auf ihn, den der
ge - bü - ßet am Kreuz auch für dich? O floß nicht sein Blut voll er -
wo - durch du mit Gott wirst ver - söhnt; das Blut dei - nes Hei - lands be -
du hast nun sonst nichts mehr zu tun; dein Je - sus, er trat auch für
Er gibt dir das e - wi - ge Heil; o glaub es ge - wiß, o er -

Va - ter¹ ge - schickt, der einst auch für dich ward ver - wund't.
bar - men - der Huld, zur Er - lösung für dich und für mich?
freit vom Ge - richt, er ist's, der mit Gna - de dich krönt.
dich in den Riß, in ihm kannst du se - lig - lich ruhn.
greif es noch heut, so bleibt es dein e - wi - ges Teil!

REFRAIN:

Sieh, sieh, Sün - der sieh! Wer Je - sum am Kreu - ze im
Glau - ben er - blickt, wird heil zu der - sel - bi - gen Stund.

Ich weiß einen Strom

Wer aber das Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Joh. 4, 14.

11. 8. 11. 8. mit Refrain.

R. Torrey, Jr., c. 1865

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Asa Hull, 1828-?



1. Ich weiß ein - en Strom, des - sen herr - li - che Flut
 2. Wo - hin dies - er Strom sich nur im - mer er - gießt,
 3. Der Strom ist gar tief, und sein Was - ser ist klar,
 4. Das Was - ser des Le - bens, das ist die - se Flut,
 5. „Wen dür - stet, der kom - me und trin - ke sich satt,”



fließt wun - der - bar stil - le durchs Land; doch strah - let und glänzt er wie
 da ju - belt und jauch - zet das Herz, das nun - mehr den köst - li - chen
 es schmek - ket so lieb - lich und fein; es hei - let die Kran - ken und
 durch Je - sum er - gie - ßet sie sich. Sein kost - ba - res, teu - res und
 so ru - fet der Geist und die Braut; nur wer in dem Stro - me ge -



feu - ri - ge Glut, wem ist die - ses Was - ser be - kannt?
 Se - gen ge - nießt, er - lö - set von Sor - gen und Schmerz.
 stärkt wun - der - bar, ja mach - et die Un - rein - sten rein!
 hei - li - ges Blut, o Sün - der, ver - goß er für dich.
 wa - schen sich hat, das An - ge - sicht Got - tes einst schaut.

REFRAIN:



O See - le, ich bit - te dich, komm! und such die - sen herr - li - chen Strom!



Sein Was - ser fließt frei und mäch - tig - lich; o glaub's, es flie - ßet für dich!

Raum für Welt und Eitelkeiten

Ihr habt nicht engen Raum in uns; aber eng ist's in euren Herzen. Ich rede mit euch als mit Kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellet, und werdet auch weit. 2. Kor. 6, 12. 13.


Nach dem Eng.: J. J.

8. 7. 8. 7. mit Refrain.

John R. Sweney, 1837-1899



1. Raum für Welt und Ei - tel - kei - ten, Raum für ei - teln Ruhm und Ehr',
 2. Raum für ban - ge Er - den - sor - gen, für die Din - ge die - ser Zeit,
 3. See - le, laß den Tand der Er - de, su - che doch ein bess' - res Gut;



a - ber nicht für bess' - re Freu - den, für den Herrn kein Plätz - chen mehr.
 die dich quä - len al - le Mor - gen und nur brin - gen Not und Leid.
 dann nur kannst du glück - lich wer - den, wenn dein Herz in Je - su ruht.

REFRAIN:



O mein Herz, mach Raum für Je - sum,
 O mein Herz, Je - sum jetzt,



öff - ne ihm u. laß ihn ein, laß ihn ein,
 öff - ne ihm u. laß ihn, laß ihn ein, laß ihn ein,



laß ihn ein, öff - ne ihm und laß ihn ein!
 laß ihn ein,

Beinah bekehret, es fehlt nicht viel!

Agrippa aber sprach zu Paulus: Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.
Apg. 26, 28.

5. 4. 5. 4. 6. 6. 6. 4.

P. P. Bliss, 1838-1876

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

P. P. Bliss, 1838-1876



1. Bei - nah be - keh - ret, es fehlt nicht viel!
2. Bei - nah be - keh - ret, jetzt ist es Zeit,
3. Bei - nah be - keh - ret, schnell naht der Tod!



Bei - nah be - keh - ret, na - he am Ziel!
Bei - nah be - keh - ret, komm doch noch heut!
Bei - nah be - keh - ret, jetzt, wel - che Not!



So heiß'ts in man - chem Fall: „Geh hin für die - ses Mal,
Je - sus wirbt um dein Herz, En - gel be - rührt dein Schmerz
Bei - nah, o schlim - mer Wahn, bei - nah reicht nicht hin - an,



spä - ter treff' ich die Wahl, heu - te noch nicht!"
Seuf - zer gehn hin - mel - wärts, See - le, o komm!
nun geht der Jam - mer an: E - wig zu spät!

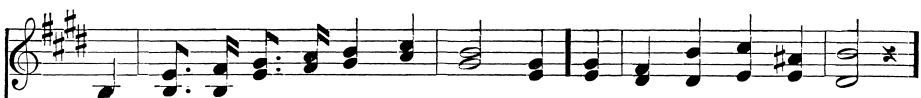
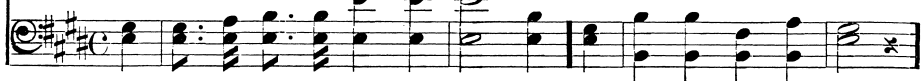
Wir weilen bei dem Lebenswasser

*Und er zeigte mir einen lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall;
der ging aus von dem Stuhl Gottes und des Lammes. Offb. 22, 1.*

9. 6. 9. 6. mit Refrain.



1. Wir wei-len bei dem Le-bens-was-ser, das quillt so frisch und rein,
2. Er-mü-det von der schwe-ren Rei-se, wie lieb-lich ist die Rast!
3. Komm, kos-te Je-su Le-bens-was-ser, er-neu-re dei-ne Kraft!
4. Dann darfst du selbst bald reich-lich trin-ken vom Strom, der dro-ben fließt,
5. Dort lei-tet als-dann all die Sei-nen der Hei-land sel-ber an.



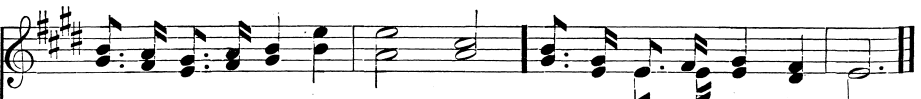
der Hei-land heißt uns dort will-kom-men, la-det uns herz-lich ein.
Kri-stal-len-hel-le spru-deln lei-se die Was-ser je-dem Gast.
Komm, ko-ste sei-nes Hei-les Won-ne, die e-wig neu dich schafft.
und der einst auf der neu-en Er-de auf e-wig sich er-gießt.
In e-wig sel'-ger Wonn' und Freu-den sind wir in ihm fort-an.



REFRAIN:



Wir wei-len bei dem Le-bens-was-ser, wei-len bei dem Le-bens-was-ser,
Le-bens-was-ser, Le-bens-was-ser,



wei-len bei dem Le-bens-was-ser, Wei-len bei dem Le-bens-quell.
Le-bens-was-ser,



O wunderbar süß ist die Botschaft!

154

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die den Frieden verkündigen, Gutes predigen,
Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König! Jes. 52, 7.

9. 8. 9. 8. mit Refrain.

Fanny J. Crosby, 1820-1915

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Peter Bilhorn

1. O wunder - bar süß ist die Bot - schaft, so traut und so
2. Er stieg von dem himm - li - schen Thro - ne, ver - ließ sei - ne
3. O komm zu dem mäch - ti - gen Hei - land! Müh - se - lig, be -
4. Kein an - drer als Je - sus kann hel - fen; es gibt ja kein

herz - lich sie klingt; ver - kün - digt die ew' - ge Er - lö - sung,
Hei - mat voll Pracht, zu bre - chen die Fes - seln der Knecht - schaft,
la - den, komm her! Schau hin, wie am Kreuz er ge - lit - ten;
an - de - res Heil. Noch steht er ge - dul - dig und war - tet;

REFRAIN:

die Je - sus, der Hei - land, uns bringt. O glaub es und trau sei - ner
zu brin - gen das Licht in die Nacht.
ver - trau ihm und zwei - fle nicht mehr.
o Bru - der, nicht län - ger ver - weil!

Gna - de! Sie fließt wie ein Strom auch für dich. O glaub's und nimm

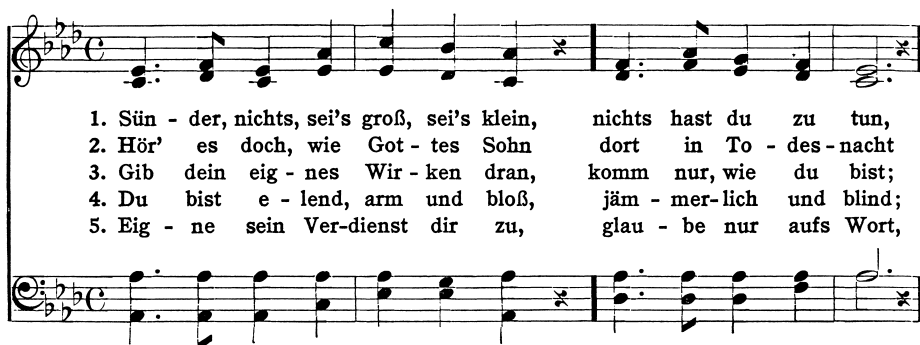
an die Er - lö - sung; sie gilt ja für dich und für mich.

Sünder, nichts, sei's groß, sei's klein

*Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!
Und neigte das Haupt und verschied. Joh. 19, 30.*

7. 5. 7. 5. mit Refrain.

Proctor,.

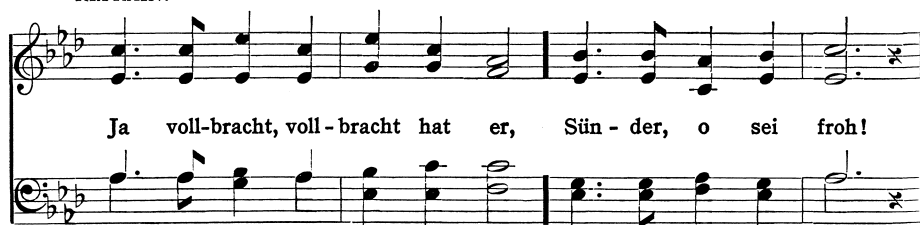


1. Sün - der, nichts, sei's groß, sei's klein, nichts hast du zu tun,
2. Hör' es doch, wie Got - tes Sohn dort in To - des - nacht
3. Gib dein eig - nes Wir - ken dran, komm nur, wie du bist;
4. Du bist e - lend, arm und bloß, jäm - mer - lich und blind;
5. Eig - ne sein Ver - dienst dir zu, glau - be nur aufs Wort,



Je - sus tat's für dich al - lein, in ihm sollst du ruhn!
trotz der Fein - de wil - dem Hohn rief: „Es ist voll - bracht!“
al - les hat dein Herr ge - tan, was dir nö - tig ist.
doch dein Herr ist reich und groß, kö - nig - lich ge - sinnt.
o, so wirst ge - wiß auch du se - lig nun so - fort.

REFRAIN:



Ja voll-bracht, voll - bracht hat er, Sün - der, o sei froh!



Nun fehlt dir zum Heil nichts mehr, sa - ge, ist's nicht so?

Traurig von ferne zehn Aussätz'ge stehn

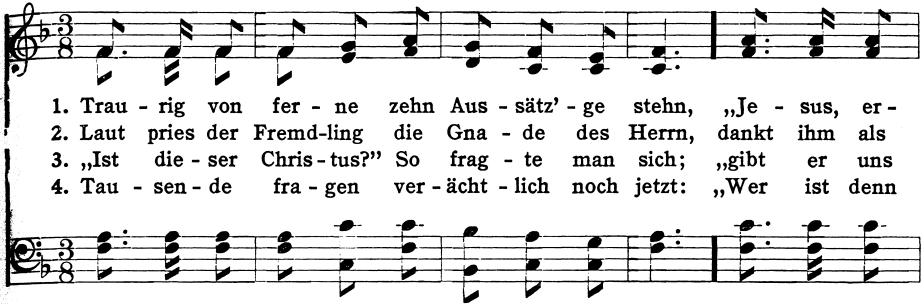
156

Jesus aber antwortete und sprach: Sind ihrer nicht zehn rein worden? Wo sind aber die neun?
Luk. 17, 17.

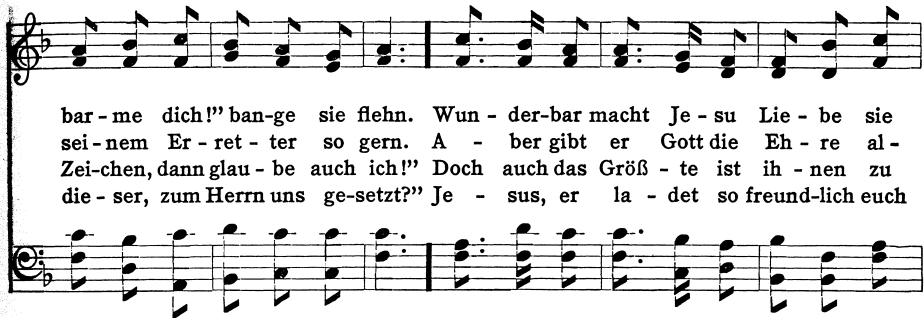
Anna Spörri-Benzler, 1857?

10. 10. 10. 10. mit Refrain.

P. P. Bliss, 1838-1876

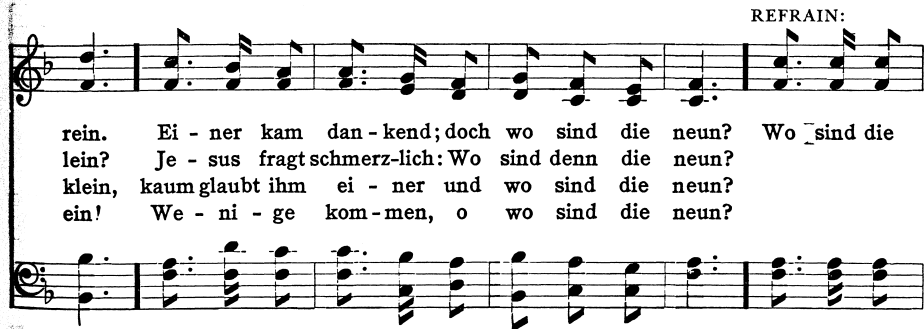


1. Trau - rig von fer - ne zehn Aus - sätz' - ge stehn, „Je - sus, er -
 2. Laut pries der Fremd-ling die Gna - de des Herrn, dankt ihm als
 3. „Ist die - ser Chris-tus?“ So frag - te man sich; „gibt er uns
 4. Tau - sen - de fra - gen ver - ächt - lich noch jetzt: „Wer ist denn

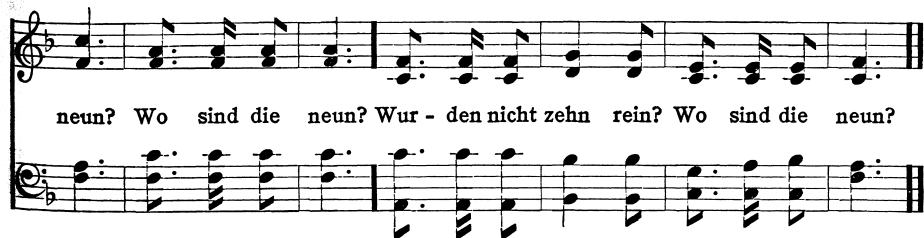


bar-me dich!“ ban-ge sie flehn. Wun - der-bar macht Je - su Lie - be sie
 sei-nem Er - ret - ter so gern. A - ber gibt er Gott die Eh - re al -
 Zei-chen, dann glau - be auch ich!“ Doch auch das Größ - te ist ih - nen zu
 die - ser, zum Herrn uns ge-setzt?“ Je - sus, er la - det so freund-lich euch

REFRAIN:



rein. Ei - ner kam dan - kend; doch wo sind die neun? Wo sind die
 lein? Je - sus fragt schmerz-lich: Wo sind denn die neun?
 klein, kaum glaubt ihm ei - ner und wo sind die neun?
 ein! We - ni - ge kom-men, o wo sind die neun?



neun? Wo sind die neun? Wur - den nicht zehn rein? Wo sind die neun?

Will dein Fuß ermüden

Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jes. 40, 29.

Gustav Knak, 1806-1878

6. 5. 6. 5. D.

Karl Gross, 1818

1. Will dein Fuß er - mü - den auf des Le - bens Gang,
 2. Kalt und oh - ne Trä - nen ist die fal - sche Welt,
 3. Ei - tel und ver - gäng - lich ist die Welt und leer;

dür - stest du nach Frie - den für des Her - zens Drang,
 spot - tet dei - nem Seh - nen, hat dich rings um - stellt.
 a - ber ü - ber - schweng - lich reich und stark ist er!

ist dein Blick so trü - be, flieht dich je - de Lust,
 Sie gibt nichts als Lei - den und zu - letzt den Tod,
 Mag sie al - les rau - ben, Ruhm und ir - disch Glück:

komm zu sei - ner Lie - be, an des Hei - lands Brust!
 Je - sus nichts als Freu - den, Heil und Le - bens - brot.
 vor dem treu - en Glau - ben bebt sie scheu zu - rück.

Blühende Jugend

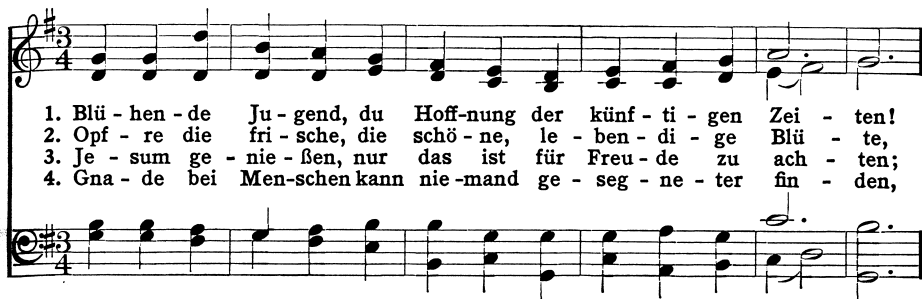
Fliehe die Lüste der Jugend! 2. Tim. 2, 22.

158

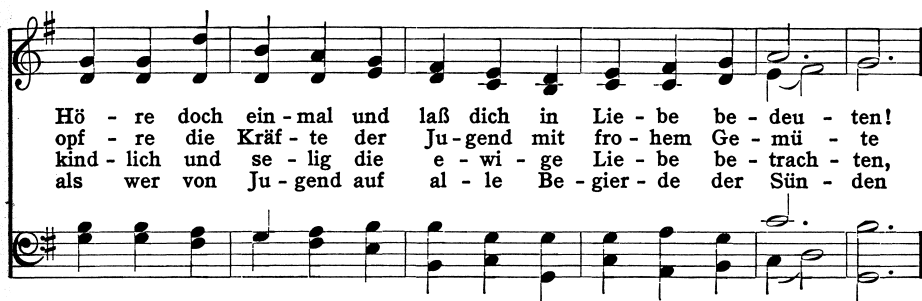
14. 14. 4. 7. 8.

Ernst Gottlieb Woltersdorf, 1725-1761

Stralsund Gesangbuch, 1665



1. Blü - hen - de Ju - gend, du Hoff - nung der künf - ti - gen Zei - ten!
 2. Opf - re die fri - sche, die schö - ne, le - ben - di - ge Blü - te,
 3. Je - sum ge - nie - ßen, nur das ist für Freu - de zu ach - ten;
 4. Gna - de bei Men - schen kann nie - mand ge - seg - ne - ter fin - den,



Hö - re doch ein - mal und laß dich in Lie - be be - deu - ten!
 opf - re die Kräf - te der Ju - gend mit fro - hem Ge - mü - te
 kind - lich und se - lig die e - wi - ge Lie - be be - trach - ten,
 als wer von Ju - gend auf al - le Be - gier - de der Sün - den



Flie - he den Tand, fol - ge der win - ken - den Hand,
 Je - su, dem Freund, der es am treu - lich - sten meint,
 das ist ge - nug; a - ber der Lü - ste Be - trug
 flieht und ver - flucht, und bei dem Hei - land sich sucht



die dich zu Je - su will lei - ten!
 Ihm, dei - nem Kö - nig voll Gü - te!
 läs - set die See - le ver - schmach - ten.
 Freu - den, die nim - mer ver - schwin - den.


Aus tiefer Not schrei ich zu Dir!

Da dieser Elende rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten. Ps. 34, 7.

Martin Luther, 1524

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

Straßburg, 1525



1. Aus tie - fer Not schrei ich zu Dir, Herr Gott, er - hör mein
 2. Du willst, o Gott, al - lein aus Huld die Sün - den uns ver -
 3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht
 4. Bei uns ist zwar der Sün - den viel, doch bei Dir, Gott, ist



Ru - fen! Dein gnä - dig Ohr neig her zu mir, halt mei - ner
 ge - ben. Wir meh - ren täg - lich un - sre Schuld, auch bei dem
 bau - en. Auf ihn will ich ver - las - sen mich und sei - ner
 Gna - de; durch sie er - ring ich noch das Ziel, daß Schwach - heit



Bitt' es of - fen. Denn so Du willst das se - hen an,
 be - sten Le - ben. Vor Dir nie - mand sich rüh - men kann;
 Gü - te trau - en, die mir ver - spricht sein wer - tes Wort,
 mir nicht scha - de. Du bist al - lein der gu - te Hirt,



was Sünd' und Un - recht ich ge - tan, wer kann, Herr, vor Dir blei - ben?
 es muß Dich fürch - ten je - der - mann und Dei - ner Gna - de le - ben.
 das ist mein Trost und treu - er Hort, des will ich im - mer har - ren.
 der end - lich mich er - lö - sen wird von al - len mei - nen Sün - den.

Auf Deinen Ruf, o Herr

Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.
Ps. 10, 17.

WELCOME VOICE. 6. 6. 8. 6. mit Refrain.

Lewis Hartsough, 1874

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Lewis Hartsough, 1874



1. Auf Dei - nen Ruf, o Herr, tret ich vor Dich all - da
 2. Weil ich so e - lend bin, willst Du mein al - les sein,
 3. Dein Wort ver-heißt mir klar der Lie - be vol - les Heil,
 4. Voll-füh - ren willst Du ja dein Gna - den-werk in mir,
 5. Heil Dir, o Got - tes - sohn! Heil Dir, Du hast voll-bracht!



und su - che Heil in Dei-nem Blut, das floß auf Gol - ga - tha!
 Dein Blut macht mich aufs völ - lig - ste von je - dem Flek-ken rein.
 daß Frie - de, Freud und Zu - ver-sicht sei'n stets mein Se-gens - teil.
 daß ich mit fe - stem Her - zen hang nur ganz al - lein an Dir!
 Heil Dir für dein Er - lö-sungs-blut, das völ - lig se - lig macht!

REFRAIN:



Ich kom - me jetzt zu Dir! O Herr, tritt Du mir nah,



und wa - sche mich in Dei-nem Blut, das floß auf Gol - ga - tha!

Sag mir die heil'ge Kunde

Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Röm. 8, 32.


EVANGEL. 7. 6. 7. 6. D. mit Refrain.

Kate Hankey, 1866
Übers. Anon.

William Howard Doane, 1868



1. Sag' mir die heil' - ge Kun - de, so alt und doch so neu,
2. Sag' mir die Kun - de lang - sam, daß sie mir nicht ent - eilt;
3. Sag' mir die Kun - de lei - se, in ern - ster, heil' - ger Still;



von Je - su Sün - der - lie - be, von sei - ner Huld und Treu'!
vom Wun - der der Er - lö - sung, wie Gott die Sün - der heilt;
denk dran: Ich bin ein Sün - der, den Je - sus ret - ten will.



Sag' mir sie schlicht und ein - fach, wie ei - nem klei - nen Kind,
sag' mir sie im - mer wie - der, ich ver - geß - lich bin,
Ja, sa - ge mir die Kun - de vom Hei - land Je - su Christ,



denn ich bin un - ver - stän - dig, hilf - los und schwach und blind.
gleich wie der Tau vom Mor - gen am A - bend ist da - hin.
bis hier auf die - ser Er - de mein Lauf voll - en - det ist.

REFRAIN:



Sag' mir die heil' - ge Kun - de, sag' mir die heil' - ge Kun - de,



sag' mir die heil' - ge Kun - de von Je - su Huld und Treu.

Fels des Heils, geöffnet mir

Sie haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus. 1. Kor. 10, 4.

162

TOPLADY. 7. 7. 7. 7. 7. 7.

A. M. Toplady, 1776

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

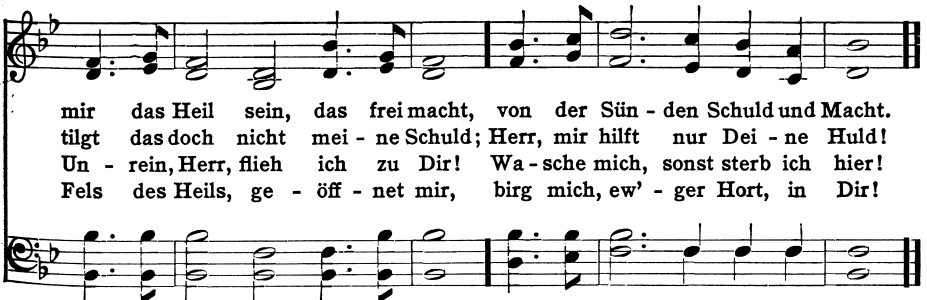
Thomas Hastings, 1803



1. Fels des Heils, ge - öff - net mir, birg mich, ew' - ger Hort, in Dir!
 2. Dem, was Dein! Ge - set - ze spricht, kann mein Werk ge - nü - gen nicht.
 3. Da ich denn nichts brin - gen kann, schmiege ich an Dein Kreuz mich an!
 4. Jetzt, da ich noch leb im Licht, wenn mein Aug im To - de bricht,



Laß das Was - ser und das Blut, Dei - ner Sei - te heil' - ge Flut
 Mag ich rin - gen, wie ich will, flie - ßen auch der Trä - nen viel,
 Nackt und bloß, o kleid mich doch! Hilf - los, ach, er - barm Dich noch!
 wenn durchs fin - stre Tal ich geh, wenn ich vor dem Rich - ter steh,



mir das Heil sein, das frei macht, von der Sün - den Schuld und Macht.
 tilgt das doch nicht mei - ne Schuld; Herr, mir hilft nur Dei - ne Huld!
 Un - rein, Herr, flieh ich zu Dir! Wa - sche mich, sonst sterb ich hier!
 Fels des Heils, ge - öff - net mir, birg mich, ew' - ger Hort, in Dir!


Gehe nicht vorbei, o Heiland!

Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr und errettet sie aus all ihrer Not. Ps. 34, 18.


PASS ME NOT. 8. 5. 8. 5. mit Refrain.

Fanny J. Crosby, 1870
Übers. C. Ott

William Howard Doane, 1870



1. Ge - he nicht vor-bei, o Hei - land, hör' des Her-zens Schrei;
2. Gib mir an dem Thron der Gna - de Ruh von mei-nem Schmerz;
3. Nur zu Dir steht mein Ver-trau - en, Fels der E - wig - keit!
4. Du bist ja des Tro-stes Quel - le, Sün-der-n bringst Du Heil;





da Du an-der-n Gnad' er - zei - gest, ge - he nicht vor - bei!
sieh, hier knie' ich, tief in Bu - ße, trö - ste doch mein Herz!
Bei Dir bin ich Ar - mer si - cher jetzt und al - le Zeit.
sei der Frie-de mei - nes Her - zens, werd' mein gan - zes Teil.



REFRAIN:



Hei - land, Hei - land, hör' des Her - zens Schrei;

da Du an-der-n Gnad' er - zei - gest, ge - he nicht vor - bei!



Jesu, Gnadensonne

164

Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht. Jes. 43, 25.


6. 5. 6. 5. D

Gustav Knack, 1806-1878


Karl Groos, 1818



1. Je - su, Gna - den - son - ne, sü - ße See - len - zier,
 2. Tilg all mei - ne Sün - de, Herr, in Dei - nem Blut,
 3. Dir nur will ich le - ben und für Dich nur sein,



Brunn-quell al - ler Won - ne, nei - ge Dich zu mir!
 daß Dein Zorn ver - schwin - de, o mein höch - stes Gut!
 Dir mich ganz er - ge - ben, und zum Op - fer weihn;



Blik - ke voll Er - bar - men auf Dein Kind her - ab,
 Laß mir Dei - ne Wun - den, Dei - ner Mar - ter Schön'
 sprich da - zu Dein A - men, o mein Fels und Hort!



trö - ste selbst mich Ar - men, sei mein Schild und Stab!
 al - le Tag und Stun - den vor den Au - gen stehn!
 Preis sei Dei - nem Na - men, Preis Dir hier und dort!

In der stillen Nächte Stunden

Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euer nicht. Matth. 25, 11. 12.

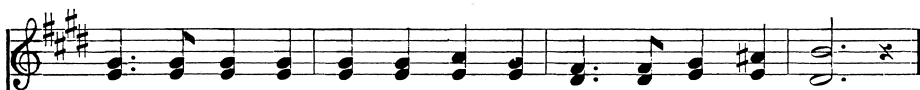
11. 11. 11. 11.

Arthur Cleveland Coxe, 1818-1896
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

George Frederick Root, 1820-1895



1. In der stil - len Näch - te Stun - den horch, was klopft in dir!
2. Sieh, der Tod kommt oft ge - schrit - ten schnell zu arm und reich;
3. Dann wirst du einst drau - ßen ste - hen bit - tend: „Laß mich ein!“



Hörst du's klop - fen, im - mer klop - fen? Sprich, was ist es hier?
doch er fragt und klopft nicht lan - ge, dringt hin - ein so - gleich.
Hän - de - rin - gend wirst du fle - hen, doch zu spät wird's sein.



Sa - ge nicht, es sei dein Puls - schlag, es muß tie - fer sein:
A - ber Je - sus war - tet, war - tet vor der Her - zens - tür;
Schnö - der Sün - der, hast's ver - ges - sen, wer einst klopft - te, wer?



Je - sus ist's, dein Hei - land klop - fet, ruft: „O laß mich ein!“
end - lich geht er trau - rig wei - ter, o dann we - he dir!
Er, der lang um dich ge - wor - ben, kennt dich dann nicht mehr!




Zum Erlöser will ich kommen

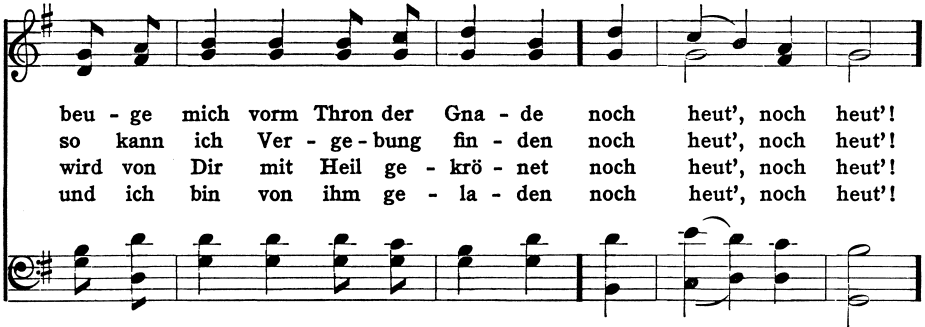
166

Denn ich will die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen sättigen. Jer. 31, 25.

8. 5. 8. 4. mit Refrain.



1. Zum Er - lö - ser will ich kom-men in der Gna - den - zeit,
 2. Zu be - ken - nen mei - ne Sün - den, bin ich nun be - reit;
 3. Wer zu Dir sich gläu-big keh - ret, Gott der Se - lig - keit,
 4. Ja, ich glau - be, daß mir Gna - de ist von Gott be - reit,



beu - ge mich vorm Thron der Gna - de noch heut', noch heut'!
 so kann ich Ver - ge - bung fin - den noch heut', noch heut'!
 wird von Dir mit Heil ge - krö - net noch heut', noch heut'!
 und ich bin von ihm ge - la - den noch heut', noch heut'!

REFRAIN:



Ja, ich kom - me, ja, ich kom - me, ja, ich kom - me noch heut'.



Ja, ich kom - me, ja, ich kom - me, ja, ich kom - me noch heut'.

Ringe recht, wenn Gottes Gnade

Ringet danach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, danach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht tun können. Luk. 13, 24.
Johann Joseph Winkler, 1670-1722 BATTY. 8. 7. 8. 7. Bei Johann Thommen, 17:5



1. Rin - ge recht, wenn Got - tes Gna - de dich nun zie - het und be - kehrt,
2. Rin - ge, denn die Pfort' ist en - ge, und der Le - bens - weg ist schmal;
3. Kämp - fe bis aufs Blut und Le - ben, dring hin - ein in Got - tes Reich;
4. Rin - ge, daß dein Ei - fer glü - he, und die er - ste Lie - be dich
5. Rin - ge mit Ge - bet und Schrei - en, hal - te da - mit feu - rig an;
6. Halt ja dei - ne Kro - ne fe - ste, hal - te männ - lich, was du hast!

daß dein Geist sich ganz ent - la - de von der Last, die ihn be - schwert!
hier bleibt al - les im Ge - drän - ge, was nicht zielt zum Him - mels - saal.
will der Sa - tan wi - der - stre - ben, wer - de we - der matt noch weich!
von der gan - zen Welt ab - zie - he hal - be Lie - be hält nicht Stich.
laß dich kei - ne Zeit ge - reu - en, wär's auch Tag und Nacht ge - tan.
Recht be - har - ren ist das be - ste, Rück - fall ist ein bö - ser Gast.

So wie ich bin

"Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken". Hebr. 10, 17.
Charlotte Elliott, 1836 WOODWORTH. 8. 8. 8. 8.
Übers. Philipp W. Bickel, 1829-1914 William B. Bradbury, 1849



1. So wie ich bin, so muß es sein, nicht mei - ne Kraft, nur Du al - lein,
2. So wie ich bin, vom Sturm ge - jagt, mit ban - gen Zwei - feln oft ge - plagt,
3. So wie ich bin, blind, arm und irr', such' ich, was mir ge - bricht, bei Dir:
4. Grad' wie ich bin, nimmst Du mich an, die Sün - den - schuld ist ab - ge - tan,
5. Grad' wie ich bin, was mich noch hält, vor Dei - ner Lieb' in Staub zer - fällt;

Dein Blut wäscht mich von Flek - ken rein, o Got - tes Lamm, ich komm, ich komm!
vom Feind be - droht und sehr ver - zagt, o Got - tes Lamm, ich komm, ich komm!
Licht, Reich - tum, Dei - ner Gna - de Zier; o Got - tes Lamm, ich komm, ich komm!
weil ich auf Dein Wort trau - en kann, o Got - tes Lamm, ich komm, ich komm!
Dir hab' ich e - wig mich ver - mählt, o Got - tes Lamm, ich komm, ich komm!

Hier ist mein Herz!

169

Gib mir, mein Sohn, dein Herz und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Spr. 23, 26.

4. 6. 6. 4. 6. 6. 9. 9. 4. 4.

Ehrenfried Liebich, 1713-1780

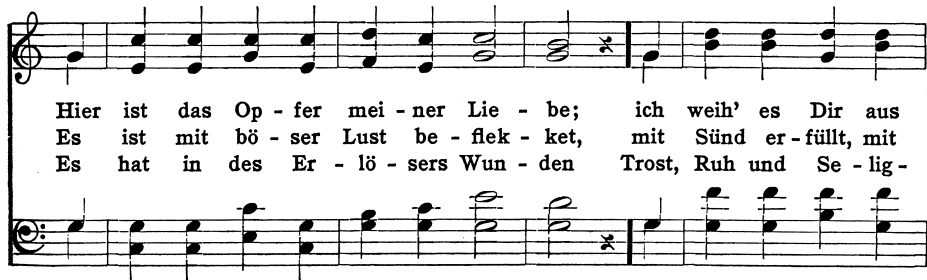
Dora Rappard, 1842-1923



1. Hier ist mein Herz! Mein Gott, ich geb' es Dir, Dir, der es gnä-dig schuf.
 2. Hier ist mein Herz! O nimm es gnä-dig an, ob ihm gleich viel ge-bricht.
 3. Hier ist mein Herz! Es sucht in Chri-sto Heil, es naht zum Kreu-ze hin



„Nimm es der Welt, mein Kind, und gib es mir!“ Dies ist an mich Dein Ruf.
 Ich geb' es Dir, so gut ich's ge-ben kann. Ver-schmäh' die Ga-be nicht!
 und spricht: „O Herr, Du bist mein Gut und Teil, Dein Tod ist mein Ge-winn!“



Hier ist das Op - fer mei - ner Lie - be; ich weih' es Dir aus
 Es ist mit bö - ser Lust be - flek - ket, mit Sünd er - füllt, mit
 Es hat in des Er - lö - sers Wun - den Trost, Ruh und Se - lig -



treu - em Trie - be; hier ist mein Herz! Hier ist mein Herz!
 Schuld be - dek - ket, mein sün - dig Herz, mein sün - dig Herz.
 keit ge - fun - den mein gläu - big Herz, mein gläu - big Herz.

Einst war ich gar weit von dem Heiland

Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig. Joh. 7, 47.

9. 8. 9. 8.

Chas. J. Butler

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Chas. J. Butler



1. Einst war ich gar weit von dem Hei - land, so weit, wie ein
 2. Ich irr - te al - lei - ne im Fin - stern, der letz - te Stern
 3. Doch da in der dun - kel - sten Stun - de sprach sanft ei - ne
 4. Ich horch - te und sah, es war Je - sus; er neig - te so
 5. Da gab ich mein Herz mei - nem Hei - land, da ward mir sein
 6. Jetzt ir - re ich nicht mehr im Fin - stern; jetzt dien' ich dem
 7. Und rufst Du mich heim, o mein Je - sus, dann preis' ich in



Mensch nur kann sein; und ich dach - te; „Läßt Christ, der Er -
 auch ver - blich: Ich seufz - te: „Es gibt kei - ne
 Stim - me zu mir: „Nein, Je - sus gibt Heil und Ver -
 huld - reich sich. Ich rief: „Je - sus, hast Du noch
 Frie - de zu teil; Nun preis' ich be - gna - dig - ter
 Herrn, der mich liebt, und er - zähl es den an - de - ren
 E - wig - keit Dich; Du such - test und fandst ei - nen



lö - ser, ei - nen Sün - der wie mich wohl her - ein?“
 Hoff - nung für solch ei - nen Sün - der wie ich!“
 ge - bung ei - nem reu - i - gen Sün - der wie dir.“
 Gna - de für den größ - ten der Sün - der wie mich?“
 Sün - der sein frei - es und völ - li - ges Heil.
 al - len, wie Je - sus den Sün - dern ver - gibt.
 ar - men, ver - lo - re - nen Sün - der wie mich.

In Gottes Reich geht niemand ein

171

Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3 3.

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

Konrad Gebhard Stübner, 1698-1759

Wittenberg, 1535

1. In Got - tes Reich geht nie - mand ein, er sei denn neu ge -
 2. Willst du mit Gott, dem höch - sten Gut, in der Ge - mein - schaft

bo - ren, sonst ist er, auch beim be - sten Schein, mit Seel' und Leib ver -
 le - ben, muß er dir neu - en Geist und Mut und neu - e Kräf - te

lo - ren. Was fleisch - li - che Ge - burt ver - derbt, in der man nichts als
 ge - ben. Denn nur sein gött - lich! E - ben - bild ist's, was vor ihm al -

Sün - de erbt, das muß Gott neu er - schaf - fen.
 lei - ne gilt, und dies muß er er - neu - ern.

Am Gnadentor

*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an,
so wird euch aufgetan. Matth. 7, 7.*

6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6.

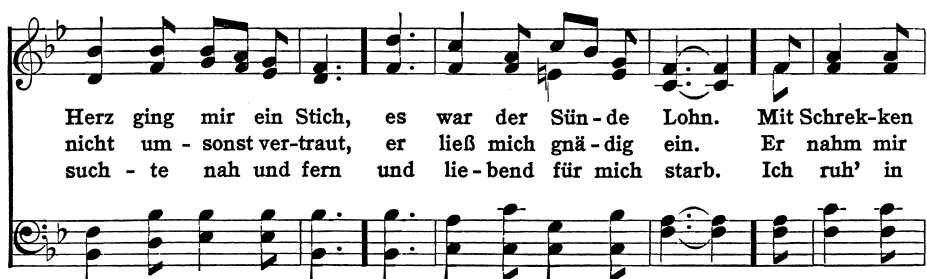
Miss. Josephine Pollard, 1840-?

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Hubert P. Main, 1839-1926



1. Am Gna - den - tor stand ich als ein ver - lor - ner Sohn; durch's
2. Um Gna - de schrie ich laut: „O Herr, er - barm Dich mein!“ Hab'
3. Nun kenn ich mei-nen Herrn, der wei-nend um mich warb, mich



Herz ging mir ein Stich, es war der Sün-de Lohn. Mit Schrek-ken
nicht um - sonst ver-traut, er ließ mich gnä - dig ein. Er nahm mir
such - te nah und fern und lie-bend für mich starb. Ich ruh' in



kam mir's ein, es sei für mich zu spät, müßt e - wig drau-ßen
ab die Schuld, und sprach mir freund-lich zu, er küß - te mich voll
sein-em Schoß, nach all der Sün-den - pei-n, nicht drau - ßen ist mein



sein, da rang ich im Ge - bet, da rang ich im Ge - bet.
Huld, so fand ich Fried' und Ruh; so fand ich Fried' und Ruh.
Los, nein, Je - sus ließ mich ein! Nein, Je - sus ließ mich ein!

Warum blickst du trübe?

173

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. Ps. 42. 6.

6. 5. 6. 5. D.

Thomas Hastings, 1784-1872

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Spiritual Songs, 1831

1. War - um blickst du trü - be, ar - mes Her - ze mein?
 2. Schmer-zen dich die Sün - den, tritt die Angst dir nah,
 3. Will dich gar er - schrek - ken des Ver - su - chers Macht,

Kann denn Je - su Lie - be dich nicht mehr er - freun?
 willst du Ru - he fin - den, denk an Gol - ga - tha!
 o dich kann wohl dek - ken Got - tes heil - ge Wacht!

O du Him - mels - er - be, sieh auf Je - sum Christ!
 Ist dort nicht ge - flos - sen Je - su teu - res Blut?
 Drum blick nicht mehr trü - be, freu dich, Her - ze mein!

Um die Kro - ne wer - be, die ver - hei - ßen ist!
 Glau - be un - ver - dros - sen, so wird al - les gut!
 Denk an Je - su Lie - be! Se - lig sollst du sein!

Ist's wahr, daß Jesus starb für mich?

Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unseren, sondern auch für der ganzen Welt. 1. Joh. 2, 2.

Isaak Watts, 1707

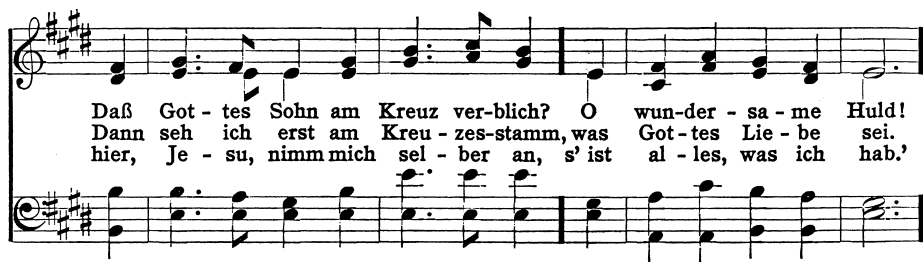
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

R. E. Hudson



1. Ist's wahr, daß Je - sus starb für mich und büß - te mei - ne Schuld?
 2. Trug mei - ne Sünd' das Got - tes-lamm? Galt mir sein Schmer-zens-schrei?
 3. Die Schuld mit Trä-nen, Hei - land, kann ich nie Dir zah - len ab;



Daß Got - tes Sohn am Kreuz ver-blich? O wun - der - sa - me Huld!
 Dann seh ich erst am Kreu - zes-stamm, was Got - tes Lie - be sei.
 hier, Je - su, nimm mich sel - ber an, s' ist al - les, was ich hab.'

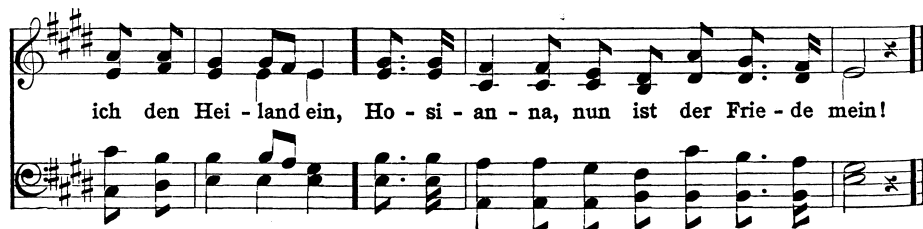
REFRAIN:



An dem Kreuz, an dem Kreuz, brach der Mor-gen mir an, und des



Blin-den Au - ge ward auf - ge - tan, auf - ge - tan, denn ins Her - ze ließ



ich den Hei - land ein, Ho - si - an - na, nun ist der Frie - de mein!

Was soll das mächtige Gedräng?

175

Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber. Luk. 18, 37.

S. 8. 8. 8. 8. 9. 8. 9.

Miss Etta Campbell, 1863
Übers. Anon.

Th. E. Perkins, 1837-1912

1. Was soll das mäch - ti - ge Ge-dräng? Was will die gro - ße Men-schen-meng'?
 2. Was ist denn Je - sus für ein Mann, daß er das Volk so rüh - ren kann?
 3. Das ist der teu - re Je - sus Christ, der uns zum Heil er-schie-nen ist.
 4. Gott-lob! Er geht noch im - mer aus von Ort zu Ort, von Haus zu Haus.

Und die Ver-samm-lung Tag für Tag? Sagt, was dies wohl be - deu - ten mag!
 Sagt, ist es nicht ganz un - er-hört, wie jung und alt sich zu ihm kehrt?
 Auf sein Wort konn-ten Lah - me gehn, und To - te wie - der auf - er-stehn;
 Er klopf - fet an und sucht um-her, ob je - mand wohl gern se - lig wär;

Horch, da er-tönt der Freu-den-schrei: „Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!“
 Da ruft der Leu - te Schar auf's neu': „Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!“
 drum hört man auch der Blin-den Schrei: „Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!“
 drum laßt uns ru - fen oh - ne Scheu: „Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!“

Horch, da er-tönt der Freu-den-schrei: „Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!“
 Da ruft der Leu - te Schar auf's neu': „Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!“
 Drum hört man auch der Blin-den Schrei: „Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!“
 Drum laßt uns ru - fen oh - ne Scheu: „Je - sus von Na - za - reth geht vor - bei!“

Gott verheißt dir im Worte

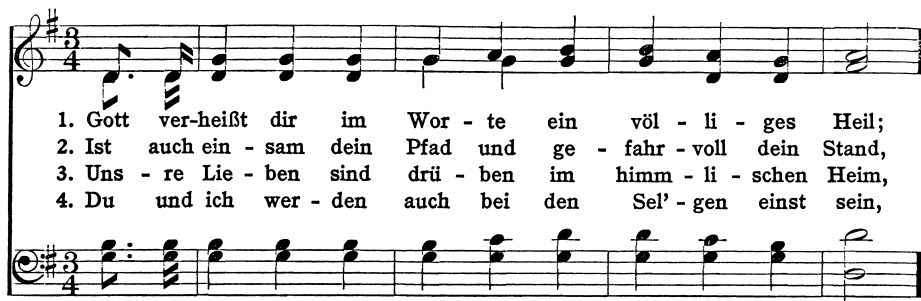
Und sangen ein neu Lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkauf mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zunge und Volk und Heiden. Offb. 5, 9.

HALLELUJAH, 'TIS DONE! 12. 12. mit Refrain.

P. P. Bliss, 1874

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

P. P. Bliss, 1874



1. Gott ver-heißt dir im Wor - te ein völ - li - ges Heil;
 2. Ist auch ein - sam dein Pfad und ge - fahr - voll dein Stand,
 3. Uns - re Lie - ben sind drü - ben im himm - li - schen Heim,
 4. Du und ich wer - den auch bei den Sel' - gen einst sein,



wenn du glaubst an den Sohn, ist Er - lö - sung dein Teil.
 sei ge-trost, denn der Hei - land hält fest dei - ne Hand.
 und sie sin - gen dies Lied dort mit fröh - li - chem Reim:
 und wir stim - men im rau - schen - den Cho - re mit ein:

REFRAIN:



Hal - le - lu - ja, mein Gott hat er-löst aus der Not, ich bin



frei, ich bin rein durch des Hei - lan - des Tod; Hei - lan - des Tod.

Ich fleh' zu dir

177

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! Ps. 130, 1. 2.

8. 8. 8. 6. mit Refrain.

Eliza H. Hamilton,
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

Ira D. Sankey, 1840-1908



1. Ich fleh' zu Dir, mein Herr und Gott, in mei - ner tie - fen See - len - not:
2. Ich bin so hilf - los, voll von Sünd, nichts Gu - tes in mir selbst ich find,
3. Mein Mut ist schwach, mein Ei - fer matt, mein Wol - len kein Voll - brin - gen hat,
4. Hier wart' ich, Hei - land, arm und bloß, wohl hilf - los, doch nicht hoff - nungs - los,



„Er - ret - te mich vom Sün - den - tod, und nimm mich, wie ich bin.“
 drum nimm Du, Herr, Dein schwa - ches Kind, ja, nimm mich, wie ich bin.
 ich weiß sonst kei - nen and - ren Rat; Herr, nimm mich, wie ich bin.
 ich weiß ja, Dei - ne Gnad' ist groß; Herr, nimm mich, wie ich bin.



REFRAIN:



O nimm mich, wie ich bin! Ja, nimm mich, wie ich bin!



Ich trau' auf Dich, Du starbst für mich, drum nimm mich, wie ich bin.



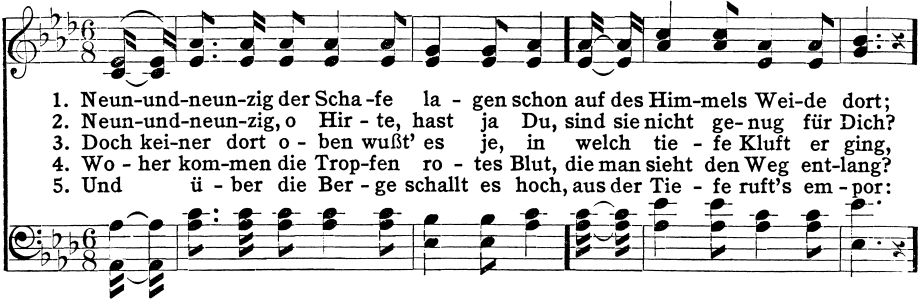
Neunundneunzig der Schafe lagen schon

Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und so er eines verlieret, der nicht lasse die neunundneunzig in der Wüste nud hingehe nach dem verlorenen, bis daß er's finde?
Luk. 15, 4.

Elizabeth C. Clephane, 1868
Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

10. 7. 10. 7. 11. 9. 9.

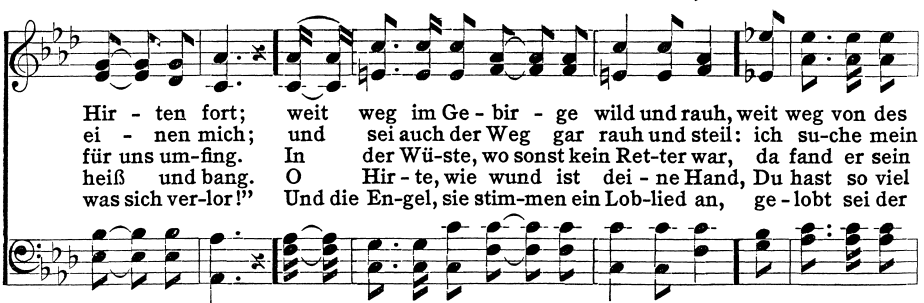
Ira D. Sankey, 1874



1. Neun-und-neun-zig der Scha-fe la - gen schon auf des Him-mels Wei-de dort;
2. Neun-und-neun-zig, o Hir - te, hast ja Du, sind sie nicht ge-nug für Dich?
3. Doch kei-ner dort o - ben wußt' es je, in welch tie - fe Kluft er ging,
4. Wo - her kom-men die Trop-fen ro - tes Blut, die man sieht den Weg ent-lang?
5. Und ü - ber die Ber - ge schallt es hoch, aus der Tie - fe ruff's em - por:



doch ei - nes war fern und gar weit ent-flohn, ja weit von dem
Der Hir - te spricht: Ich hab' kei - ne Ruh, ich sehn' nach dem
noch wie bit - ter und schwer war das To-des-weh, das den Hir-ten
Es floß vom Hir - ten dem Schaf zu gut, es ward ihm so
„O freu - et euch, freu - et euch, freut euch doch, ge - fun - den ist,



Hir - ten fort; weit weg im Ge - bir - ge wild und rauh, weit weg von des
ei - nen mich; und sei auch der Weg gar rauh und steil: ich su-che mein
für uns um-fing. In der Wü-ste, wo sonst kein Ret-ter war, da fand er sein
heiß und bang. O Hir - te, wie wund ist dei - ne Hand, Du hast so viel
was sich ver-lor!“ Und die En-gel, sie stim-men ein Lob- lied an, ge - lobt sei der



Hir - ten sel' - ger Au, weit weg von des Hir - ten sel' - ger Au.
Schaf und bring' ihm Heil, ich su - che mein Schaf und bring' ihm Heil.
Schaf ver-schmach-tet gar. Da fand er sein Schaf ver-schmach-tet gar.
Schmer-zen dran ge-wandt. Du hast so viel Schmer-zen dran ge-wandt.
Herr, der solches ge - tan! Ge - lobt sei der Herr, der sol-ches ge-tan!

Quell der Barmherzigkeit

179


Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Ps. 51, 9.

10. 10. 10. 10. mit Refrain.

Newman Hall, 1816-1901

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

C. C. Case, 1843-



1. Quell der Barm-her - zig - keit, Born al - ler Huld, ein - zi - ge
2. Rang ich auch lan - ge, ich wur - de nicht rein; rein wird ein
3. Weiß wie der Schnee, Herr! Die Quel - le bist Du! Rein - heit und



Ret - tung von Sün - de und Schuld, Je - sus, Er - lö - ser von Jam - mer und Weh',
Sün - der durch Gna - de al - lein; frei ist und of - fen der Born, den ich seh:
Hei - li - gung, Frie - de und Ruh, al - les in Dir! Drum ich bit - tend hier steh,

REFRAIN:



wasch mich und ma - che mich weiß wie der Schnee. Weiß wie der
Je - sus, wasch Du mich so weiß wie der Schnee.
wasch mich und ma - che mich weiß wie der Schnee.



Schnee, weiß wie der Schnee, Wa - sche mich,
Weiß wie der Schnee, weiß wie der Schnee,



Hei - land, so wer - de ich weiß wie der Schnee.
Wa - sche mich, Hei - land, weiß wie der Schnee.


Mein Volk, das in vergang'nen Tagen

Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der Herr. Jer. 3, 12.

9. 8. 9. 8. D.

Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

Emilie Zumsteeg



1. Mein Volk, das in ver-gang'-nen Ta - gen des Her-ren Ban-ner fröh-lich schwang,
2. Mein Volk, das in ver-floss'-nen Zei - ten mit ei - ner hei - li - gen Ge-duld,
3. Mein Volk, das ein-stens pro-te-stier - te voll Kühn-heit wi - der Trug und Wahn,
4. Mein Volk, er-wach aus dei-nem Schlum-mer und kehr zu dei-nem Herrn zu-rück,



da - zu, von ho-hem Geist ge - tra - gen, so himm-lisch schö-ne Lie - der sang,
 ver - folgt, er-trägt die schwer-sten Lei-den, ge-stützt auf Got - tes Va - ter - huld,
 daß schnell dein Geist, der lang ver-irr - te, be - trat der Wahr-heit lich - te Bahn;
 sonst trifft dich end-lich schwe-rer Kum-mer, ver-scherz doch nicht dein eig-nes Glück!



wo ist denn dei-ner Vä - ter Glau - ben, ihr' fe - ste Burg, ihr Waff' und Wehr?
 kaum sahn wir dich dem Leid ent-rin - nen, so warfst du dich zum Herr-scher auf,
 ist je - ner Kampf denn schon be-en - det, im Geist be-siegt der Lüg-ner Rott?
 Folg dei - ner Vä - ter treu-em Mah-nen, noch hast du hier-zu Gna-den-frist;



Du ließt dein höch-stes Gut dir rau-ben von ei-nem gan - zen Höl-len-heer!
 um schnell am Fa-den fort - zu-spin-nen, wo Rom ver-lor den blut'-gen Lauf!
 Weh dir, du hast dein Herz ge-wen-det, be-kämpfst das Licht nun selbst mit Spott!
 o schar dich ei-lends zu den Fah-nen des Sie-ges - für - sten, Je-sus Christ!

O Gott, mein Gott!

181

Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet. Ps. 68, 21.

REMEMBER ME. 8. 6. 8. 6. 8. 6.

Karl Johann Phillip Spitta, 1801-1859

Asa Hull, 1869



1. O Gott, mein Gott! so wie ich Dich in Dei - nem Wor - te find',
2. Wie bin ich doch so herz-lich froh, daß Du kein an - drer bist,
3. Ich bin voll Sün - de, Du voll Gnad'; ich arm und Du so reich;
4. Ich seh rings-um und ü - ber-wärts, da bist Du fern und nah'—
5. Drum ist mir's herz - lich lieb und wert, daß Du bist, der Du bist,



so bist Du recht ein Gott für mich, Dein ar - mes, schwa-ches Kind—
 und daß mein Herz Dich täg - lich so er - kennt und auch ge - nießt!
 ich rat - und hilf - los, Du hast Rat, und Rat und Tat zu - gleich—
 und le - ge still die Hand auf's Herz, und fühl's: Du bist auch da!
 und al - les, was mein Herz be-gehrt, bei Dir zu fin - den ist.



So bist Du recht ein Gott für mich, Dein ar - mes, schwa-ches Kind.
 Und daß mein Herz Dich täg - lich so er - kennt und auch ge - nießt!
 Ich rat - und hilf - los, Du hast Rat, und Rat und Tat zu - gleich.
 Und le - ge still die Hand auf's Herz, und fühl's: Du bist auch da!
 Und al - les, was mein Herz be-gehrt, bei Dir zu fin - den ist.



Christi Blut und Gerechtigkeit

*Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel.
nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines unschuldigen
und unbefleckten Lammes. 1. Petr. 1, 18. 19.*


8. 8. 8. 8.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700-1760



Wittenberg, 1544



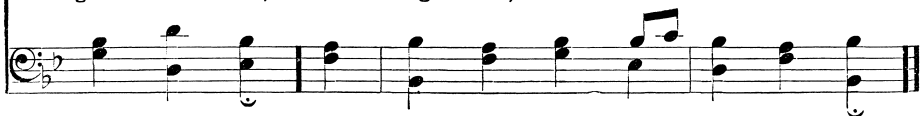
1. Chri - sti Blut und Ge - rech - tig - keit,
2. Das hei - li - ge, un - schuld - ge Lamm,
3. Ich glau - be, daß sein teu - res Blut
4. So lang ich noch hie - nie - den bin,
5. Ge - lo - bet seist Du, Je - su Christ,
6. Du Eh - ren - kö - nig, Je - su Christ!

das ist mein Schmuck und Eh - ren - kleid; da - mit will ich vor
das an dem rau - hen Kreu - zes - stamm für mei - ne Seel ge -
das al - ler - un - schätz - bar - ste Gut, und daß es Got - tes
so ist und blei - bet das mein Sinn: ich will die Gnad in
daß Du ein Mensch ge - bo - ren bist, und hast für mich und
des Va - ters ein' - ger Sohn Du bist; er - bar - me Dich der

Gott be - stehn, wenn ich zum Him - mel werd ein - gehn.
stor - ben ist, er - kenn ich für den Herrn und Christ.
Schät - ze füllt, und e - wig in dem Him - mel gilt.
Je - su Blut be - zeu - gen mit ge - tro - stem Mut.
al - le Welt be - zahlt ein e - wig Lö - se - geld!
gan - zen Welt, und seg - ne, was sich zu Dir hält!



Christi Blut und Gerechtigkeit

183

*Ich habe nicht meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz,
sondern die durch den Glauben an Christum kommt. Phil. 3, 9.*

8. 8. 8. 8.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700-1760

Aus Wakefield's Choralmelodien



1. Chri - sti Blut und Ge - rech - tig - keit,
 2. Das hei - li - ge un - schuld' - ge Lamm,
 3. Ich glau - be, daß sein teu - res Blut
 4. So lang ich noch hie - nie - den bin,
 5. Ge - lo - bet seist Du, Je - su Christ,
 6. Du Eh - ren - kö - nig, Je - su Christ!



das ist mein Schmuck und Eh - ren - kleid; da - mit will ich vor
 das an dem rau - hen Kreu - zes - stamm für mei - ne Seel ge -
 das al - ler - un - schätz - bar - ste Gut, und daß es Got - tes
 so ist und blei - bet das mein Sinn: Ich will die Gnad in
 daß Du ein Mensch ge - bo - ren bist, und hast für mich und
 des Va - ters ein' - ger Sohn Du bist; er - bar - me Dich der



Gott be - stehn, wenn ich zum Him - mel werd ein - gehn.
 stor - ben ist, er - kenn ich für den Herrn und Christ.
 Schät - ze füllt und e - wig in dem Him - mel gilt.
 Je - su Blut be - zeu - gen mit ge - tro - stem Mut.
 al - le Welt be - zahlt ein e - wig Lö - se - geld!
 gan - zen Welt, und seg - ne, was sich zu Dir hält!


Mir ist Erbar-mung wider-fahren

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.
Ps. 103, 13.

9. 8. 9. 8. 8. 8. 8.

Philipp Friedrich Hiller, 1699-1769


Leipzig, 1817



1. Mir ist Er - bar - mung wi - der - fah - ren, Er - bar - mung, de - ren
2. Ich hat - te nichts als Zorn ver - die - net, und soll bei Gott in
3. Dies laß ich kein Ge - schöpf mir rau - ben, dies soll mein ein - zig
4. Gott, der Du reich bist an Er - bar - men, nimm Dein Er - bar - men



ich nicht wert! Das zähl ich zu dem Wun - der - ba - ren; mein stol - zes
Gna - den sein; Gott hat mich mit sich selbst ver - süh - net, und macht durchs
Rüh - men sein; auf dies Er - bar - men will ich glau - ben, auf die - ses
nicht von mir; und füh - re durch den Tod mich Ar - men durch mei - nes



Herz hat's nie be - ge - hrt. Nun weiß ich das und bin er - freut, und rüh - me
Blut des Sohns mich rein. Nicht durch Ver - dienst der Kre - a - tur, Er - bar - mung
bet ich auch al - lein; auf die - ses duld ich in der Not; auf die - ses
Hei - lands Tod zu Dir! Da bin ich e - wig hoch er - freut und rüh - me



die Barm - her - zig - keit, und rüh - me die Barm - her - zig - keit.
ist's, Er - bar - mung nur, Er - bar - mung ist's, Er - bar - mung nur.
hoff ich noch im Tod, auf die - ses hoff ich noch im Tod.
die Barm - her - zig - keit, und rüh - me die Barm - her - zig - keit.

Hier legt mein Sinn sich vor Dir nieder

185

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist. Ps. 51, 12.

9. 9. 8. 8.

Christian Friedrich Richter, 1676-1711

Christian Anton Phillip Knorr von Rosenroth, 1684



1. Hier legt mein Sinn sich vor Dir nie - der,
2. Schau her, ich füh - le mein Ver - der - ben;
3. Du wol - lest, Je - su, mei - nen Wil - len
4. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu ra - ten;
5. Drum will die Sor - gen mei - ner See - len



mein Geist sucht sei - nen Ur - sprung wie - der. Laß Dein er -
 laß mich in Dei - nem To - de ster - ben! O könn - te
 mit der Ge - las - sen - heit er - fül - len; brich der Na -
 hier gel - ten nichts der Men - schen Ta - ten; wer macht sein
 ich Dir, mein Va - ter, ganz be - feh - len; ach, drük - ke



freu - end An - ge - sicht zu mei - ner Ar - mut sein ge - richt.
 doch in Dei - ner Pein die Ei - gen - heit er - tö - tet sein!
 tur Ge - walt ent - zwei und ma - che mei - nen Wil - len frei!
 Herz wohl sel - ber rein? Es muß durch Dich ge - wir - ket sein.
 tief in mei - nen Sinn, daß ich in Dir schon se - lig bin.



Was kann es Schöneres geben

Maria setzte sich zu Jesu Füßen und hörte seiner Rede zu. Eins aber ist not,
 Maria hat das gute Teil erwählt, das soll nicht von ihr genommen werden. Luk. 10, 39. 42.

7. 6. 7. 2. 6.

Karl Johann Phillip Spitta, 1801-1859

Volksweise, 1819



1. Was kann es Schön - res ge - ben,
 2. Wir sind in sei - ner Nä - he,
 3. Wenn auch die Lip - pen schwei - gen,
 4. An sei - ner Gü - te la - ben
 5. Wir spie - len ihm zu Fü - ßen
 6. Und wenn wir mü - de wer - den,
 7. Da schla - fen wir ge - bor - gen
 8. Was wei - ter wird ge - sche - hen,



und was kann sel - ger sein, als wenn wir un - ser
 und le - ben im - mer so, als ob das Aug ihn
 so be - tet doch das Herz, und die Ge - dan - ken
 wir uns in al - ler Still; man kann ihn im - mer
 wie Kin - der al - ler - wärts, und wenn die Trä - nen
 so bringt er uns zur Ruh, und deckt mit küh - ler
 in stil - ler, tie - fer Nacht, bis er am schön - sten
 das ah - nen wir jetzt kaum; es wird uns sein, als



Le - ben, Le - ben dem Herrn im Glau - ben weihn!
 se - he, se - he und sind von Her - zen froh.
 stei - gen, stei - gen be - stän - dig him - mel - wärts.
 ha - ben, ha - ben, wenn man ihn ha - ben will.
 flie - ßen, flie - ßen, so fliehn wir an sein Herz.
 Er - den, Er - den die mü - den Kin - der zu.
 Mor - gen, Mor - gen uns ruft: „Er - wacht, er - wacht!“
 se - hen, se - hen wir al - les wie im Traum!

Stark ist meines Jesu Hand

187

Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Ps. 89, 14.

HURSLEY. 7. 8. 7. 8. 7. 7.

Karl Bernhard Garve, 1763-1841

Katholisches Gesangbuch, 1774



1. Stark ist mei-nes Je - su Hand, und er wird mich e - wig fas-sen,
2. Sieht mein Klein-mut auch Ge - fahr, fürcht ich auch zu un - ter - lie-gen:
3. Sei - ner Hand ent - reißt mich nichts; wer will die - sen Trost mir rau-ben?



hat zu viel an mich ge-wandt, um mich wie - der los - zu - las-sen.
 Chri - stus beut die Hand mir dar, Chri - stus hilft dem Schwa-chen sie-gen.
 Mein Er - bar - mer selbst ver-spricht, sollt ich sei - nem Wort nicht glau-ben?



Mein Er - bar - mer läßt mich nicht, das ist mei - ne Zu - ver - sicht.
 Daß mich Got - tes Huld ver - ficht, das ist mei - ne Zu - ver - sicht.
 Je - sus läßt mich e - wig nicht, das ist mei - ne Zu - ver - sicht.



Einst war ich ganz in Sünden tot

....Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.... Jes. 45, 24a.

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

Arthur Tappan Pierson, 1837-1911

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

P. P. Bliss, 1838-1876



1. Einst war ich ganz in Sün - den tot, all Hoff - nung war da - hin;
 2. O, wel - che Hö - he, un - er - reicht, welch Tie - fe oh - ne Grund!
 3. O un - dank - ba - res, kal - tes Herz, das sich von Je - su trennt,
 4. Ich le - be, a - ber nun nicht ich, nein, Chri - stus lebt in mir,



doch hab' ich nun durch Chri - sti Tod sein Le - ben zum Ge - Winn!
 O Lie - be, die das Herz er - weicht, du mach - test mich ge - sund!
 statt daß es lie - bend him - mel - wärts in Flam - men schlägt und brennt!
 der in den Tod sich gab für mich und liebt mich für und für!

REFRAIN:



Ist's mög - lich? Gab denn Je - sus sich auch in den Tod für mich?



Mein Hei - land, ja, ich glaub' an Dich und lieb Dich e - wig - lich!

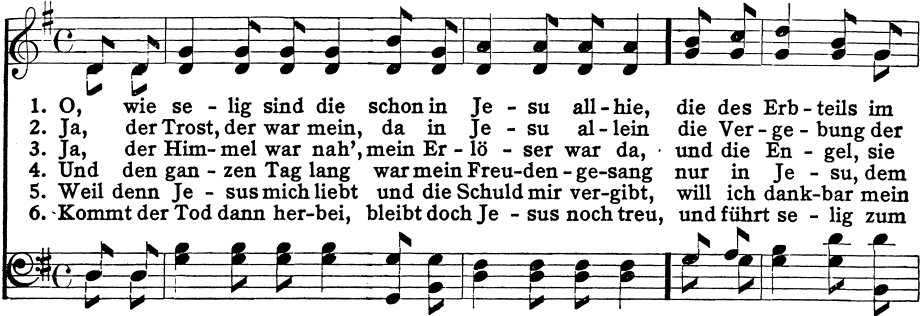
O, wie selig sind die!

189

Wie waret ihr dazumal so selig! Gal. 4, 15.

6. 6. 9. 6. 6. 9. 6. 6. 9.

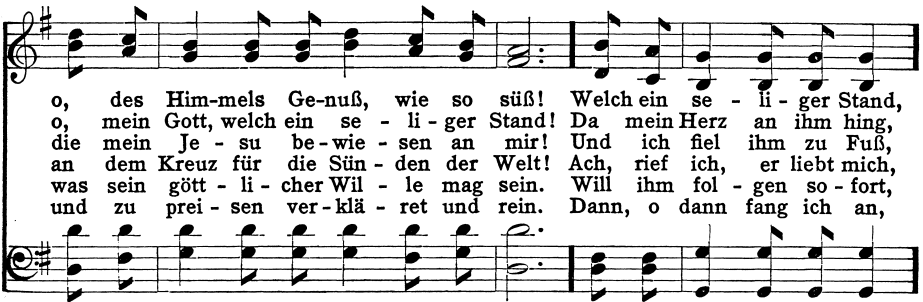
Nach Charles Wesley, 1707-1788



1. O, wie se - lig sind die schon in Je - su all-hie, die des Erb-teils im
 2. Ja, der Trost, der war mein, da in Je - su al-lein die Ver-ge-bung der
 3. Ja, der Him-mel war nah', mein Er - lö - ser war da, und die En - gel, sie
 4. Und den gan - zen Tag lang war mein Freu-den - ge-sang nur in Je - su, dem
 5. Weil denn Je - sus mich liebt und die Schuld mir ver-gibt, will ich dank-bar mein
 6. Kommt der Tod dann her-bei, bleibt doch Je - sus noch treu, und führt se - lig zum



Him-mel ge-wiß. Welch ein se - li - ger Stand, da zu - erst er mich fand,
 Sün-den ich fand. Da mein Herz an ihm hing, wel-che Freud' ich emp-fing,
 lob - ten mit mir. Und ich fiel ihm zu Fuß, sei - ne Lieb' war so groß,
 Hei-land der Welt. Ach, rief ich, er liebt mich, denn er op - fer - te sich
 Le - ben ihm weihn; will ihm fol - gen so - fort, wenn mich leh - ret sein Wort,
 Him-mel mich ein. Dann, o dann fang ich an, ihm ins Au - ge zu schaun,



o, des Him-mels Ge-nuß, wie so süß! Welch ein se - li - ger Stand,
 o, mein Gott, welch ein se - li - ger Stand! Da mein Herz an ihm hing,
 die mein Je - su be-wie - sen an mir! Und ich fiel ihm zu Fuß,
 an dem Kreuz für die Sün - den der Welt! Ach, rief ich, er liebt mich,
 was sein gött - li - cher Wil - le mag sein. Will ihm fol - gen so - fort,
 und zu prei - sen ver - klä - ret und rein. Dann, o dann fang ich an,



da zu - erst er mich fand, o, des Him-mels Ge - nuß, wie so süß!
 wel - che Freud' ich emp-fing, o, mein Gott, welch ein se - li - ger Stand!
 sei - ne Lieb' war so groß, die mein Je - su be - wie - sen an mir!
 denn er op - fer - te sich, an dem Kreuz für die Sün-den der Welt!
 wenn mich leh - ret sein Wort, was sein gött - li - cher Wil - le mag sein.
 ihm ins Au - ge zu schaun, und zu prei - sen ver - klä - ret und rein.

Im Glauben seh' ich Jesum sterben

Den aber, der eine kleine Zeit niedriger gewesen ist denn die Engel, Jesum, sehen wir durchs Leiden des Todes gekrönt mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckte. Hebr. 2, 9.

EPHESUS. 9. 3. 3. 9. 3. 3. 8. 8. 8. 3. 3.

R. Jukes,
Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

D. F. E. Auber, 1782-1871



1. Im Glau-ben seh' ich Je-sum ster-ben mir zu gut, mir zu gut;
 2. Als ich ge-irrt in mei-nen Sün-den, dacht' er mein, dacht' er mein.
 3. Wenn Sor-ge mich und Zwei-fel drük-ket, weiß er Rat, weiß er Rat.
 4. Das sei mein Sang, so lang' ich le-be: „Frei-e Gnad'! Frei-e Gnad'!”



seh' ihn durch Lei-den Heil er-wer-ben! Teu-res Blut! Teu-res Blut!
 Ließ er auch mich noch Gna-de fin-den. Kann es sein? Kann es sein?
 Was ist's, das mei-ne Seel' er-quik-ket? Frei-e Gnad'! Frei-e Gnad'!
 Mein letz-ter A-tem-zug er-he-be: „Frei-e Gnad'! Frei-e Gnad'!”



Ihr Sün-der, auf, hier winkt euch Licht, o glaubt an ihn und za-get nicht,
 Ja, Je-sus hat an mich ge-dacht, hat Heil und Le-ben mir ge-bracht,
 O sü-ßer Frie-de, hol-de Lust! Wie wird so voll u. frei die Brust!
 Und weckt mich einst Po-sau-nen-ton, und steh' ich vor des Lam-mes Thron,



horcht, horcht, welch köst-lich Wort er spricht: „Frei-e Gnad'! Frei-e Gnad'!”
 mein Mund froh-lockt, mein Her-ze lacht: „Frei-e Gnad'! Frei-e Gnad'!”
 O hätt' ichs e-her nur ge-wußt! „Frei-e Gnad'! Frei-e Gnad'!”
 so grüß' ich da-mit Got-tes Sohn: „Frei-e Gnad'! Frei-e Gnad'!”

Ich kam zum Heiland, blind und bloß

Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien und sagen:
Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Mark. 10, 47.

Carl Röhl

. 8. 8. 8. 6. mit Refrain.

F. E. H.

1. Ich kam zum Hei - land, blind und bloß, mein Sün - den - e - lend war so groß;
2. Ich kam so arm, mit Sünd' be - schwert, ich hat - te vor ihm kei - nen Wert;
3. Oft droh - te mir des Sa - tans Wut, dann sank mir gar der letz - te Mut;
4. Nun komm auf Gna - de ich ge - stützt, mein eig - nes Tun mir doch nichts nützt;

ich bat: „Herr, wen - de doch mein Los; o Herr, ich komm zu Dir!“
doch da zu Ar - men er sich kehrt, so kam er auch zu mir.
drauf blickt ich gläu - big auf sein Blut: „O Herr, bleib' doch bei mir!“
doch der zur Rech - ten Got - tes sitzt, er ist nun auch bei mir.

REFRAIN:

Er nahm die Schuld mir ab, er nahm die Schuld mir ab.

Du Got - tes - lamm, Dein teu - res Blut nimmt al - le Schuld mir ab.

Es ist Leben im Blicke zum Kreuze hin

Da machte Mose eine eiserne Schlange und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn jemanden eine Schlange biß, so sah er die eiserne Schlange an und blieb leben. 4. Mos. 21, 9.

10. 8. 9. 10. mit Refrain.

F. E. Belden



1. Es ist Le - ben im Blick - ke zum Kreu - ze hin; Je - sus ruft freund - lich:
 2. Mein Blick hat auf's hei - lig - ste Wort stets acht, traut der Ver - hei - ßung,
 3. Als einst mei - ne Au - gen den Hei - land sahn, lä - chel - te er mir



Kommt zu mir! Ir - di - scher Reich - tum ist kein Ge - winn:
 die Gott gab; kei - ner fällt je der Ver - su - chung Macht,
 freund - lich zu. Und wenn der Sa - tan nicht jetzt ficht an,



o se - li - ger Schatz, den das Kreuz beut mir.
 der treu das Ge - bet führt als Waff und Stab.
 ein Blick nach dem Kreuz gibt mir Kraft und Ruh.

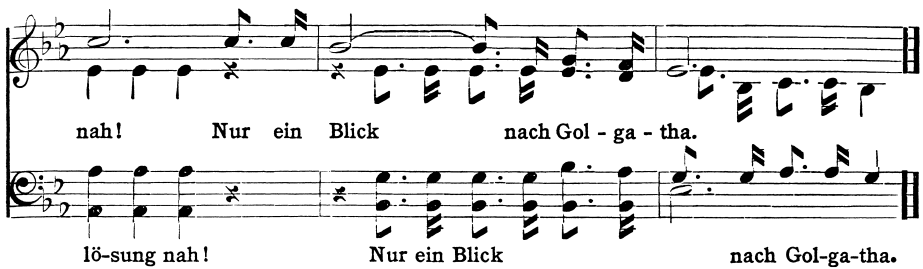
REFRAIN:



Nur ein Blick, s'ist Le - ben da, nur ein
 nur ein Blick Le - ben da



Blick nach Gol - ga - tha. Freu - den - schall: Er - lö - sung
 nur ein Blick nach Gol - ga - tha Freu - den - schall: Er -



nah! Nur ein Blick nach Gol - ga - tha.
lö-sung nah! Nur ein Blick nach Gol-ga-tha.

Herr, mein Leben, es sei Dein

193

Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben... Gal. 2, 20.

MOZART. 7. 7. 7. 7.

Frances R. Havergal, 1874
Übers. L. B.

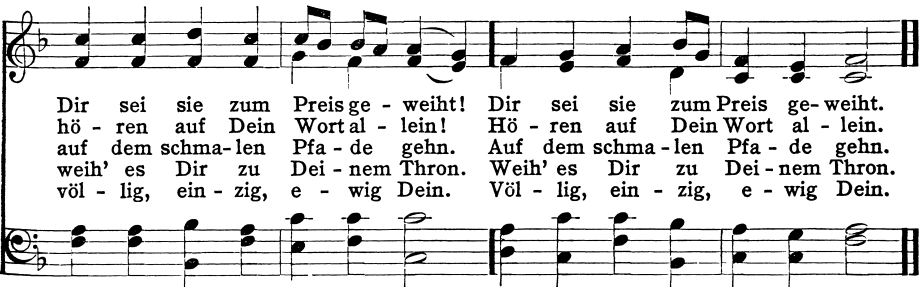
Henri Ab. Cäsar Malan, 1827



1. Herr, mein Le - ben, es sei Dein! Laß Dir's ganz ge -
2. Nimm die Au - gen, daß sie nur schau'n auf Dei - ner
3. Nimm die Hän - de, daß sie sich re - gen nur in
4. Nimm den Wil - len, er ist Dein und nicht län - ger
5. Nimm nur, was ich wünsch' und lieb'! Ich geb's Dir aus



hei - ligt sein! Nimm Dir hin all mei - ne Zeit;
Gna - de Spur! Nimm die Oh - ren, daß sie fein
Lieb' für Dich! Nimm die Fü - ße, daß sie schön
mehr noch mein! Nimm mein Herz, o Got - tes Sohn,
frei - em Trieb'. Nimm mich selbst, o laß mich sein



Dir sei sie zum Preis ge - weih't! Dir sei sie zum Preis ge - weih't.
hö - ren auf Dein Wort al - lein! Hö - ren auf Dein Wort al - lein.
auf dem schma - len Pfa - de geh'n. Auf dem schma - len Pfa - de geh'n.
weih' es Dir zu Dei - nem Thron. Weih' es Dir zu Dei - nem Thron.
völ - lig, ein - zig, e - wig Dein. Völ - lig, ein - zig, e - wig Dein.

Ich weiß nicht, warum Gottes Gnad'

Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, er kann mir bewahren das mir beigelegt ist, bis an jenen Tag. 2. Tim. 1, 12.

8. 6. 8. 6. mit Refrain.

Daniel Webster Whittle, 1840-1901
Übers. Franz Friedrich, 1852-?

James McGranahan, 1840-1907

1. Ich weiß nicht, war - um Got - tes Gnad' mir je ward of - fen - bar,
2. Ich weiß nicht, wie die Glau - bens - kraft mein Gott mir mit - ge - teilt;
3. Ich weiß nicht, wie der Heil' - ge Geist mich Sün - der ü - ber - zeugt,
4. Ich weiß nicht, wie viel Freud' und Leid der Herr mir zu - ge - dacht,
5. Ich weiß nicht, wann der Herr er - scheint, weiß we - der Tag noch Stund,

noch wa - rum ich er - lö - set bin, der ich ein Sün - der war.
noch wie der Glau - be an sein Wort den See - len - schmerz ge - heilt.
wie Je - sum er in mir ver - klärt und al - le Not ver - scheucht.
wie er mich führt durch Licht und Nacht, bis einst mein Lauf voll - bracht.
ob durch den Tod er ru - fen wird, ob durch der En - gel Mund.

REFRAIN:

Doch ich weiß, an wel - chen ich glau - be, und sei - ner

Hand kann mich nichts ent - rei - ßen; mein Erb - teil wird er mir

wah - ren auf den Tag, da er er - scheint.

Frisch von dem Thron des Lammes

195

Sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, das ich schaffe. Jes. 56, 18.

7. 6. 7. 6. mit Refrain.

Horatius Bonar, 1868

Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

Robert Lowry, 1826-1899



1. Frisch von dem Thron des Lam - mes, lau - ter wie ein Kri - stall,
 2. O wel - che Wonn und Freu - de ist uns bei dir be - reit!
 3. Strom des le - bend - gen Was - sers, sei mir ge - grüßt von fern,



flie - ßet der Strom des Le - bens heil - brin - gend ü - ber - all.
 Dort wird die Har - fe tö - nen, Ju - bel in E - wig - keit!
 hier schon im Land der Hoff - nung trink ich von dir so gern!



REFRAIN:



Strom des Le - bens, nicht ver - ge - bens sehn ich mich nach dir!
 Strom des Le - bens, nicht ver - ge - bens sing auch ich von dir!
 Strom des Le - bens, nicht ver - ge - bens trin - ke ich von dir!



Strom des Le - bens, nicht ver - ge - bens sehn ich mich nach dir!
 Strom des Le - bens, nicht ver - ge - bens sing auch ich von dir!
 Strom des Le - bens, nicht ver - ge - bens trin - ke ich von dir!




Ach, mein Herr Jesu, wenn ich Dich nicht hätte!

Das ist gewißlich wahr und ein teuer werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. 1. Tim. 1, 15.

INTEGER VITAE. 11. 11. 11. 5.

Christian Gregor, 1723-1801

Friedrich Ferdinand Flemming, 1810



1. Ach, mein Herr Je - su, wenn ich Dich nicht hät - te,
 2. Ich wuß - te nicht, wo ich vor Jam - mer blie - be;
 3. Ich bin in Wahr - heit eins der schlecht - sten We - sen,
 4. Hätt'st Du Dich nicht zu - erst an mich ge - han - gen,
 5. Nun dank ich Dir von Grun - de mei - ner See - len,
 6. Hör nie - mals auf, Dich so zu of - fen - ba - ren,



und wenn Dein Blut nicht für die Sün - der red' - te, wo wollt ich
 denn wo ist solch ein Herz, wie Dein's, voll Lie - be? Du, Du, bist
 das Du Dir, lie - ber Hei - land, hast er - le - sen; und was Du
 ich wär von selbst Dich wohl nicht su - chen gan - gen; drum suchst Du
 daß Du nach Dei - nem e - wi - gen Er - wäh - len auch mich zu
 wie wir's bis an den heut - gen Tag er - fah - ren; ver - herr - li -



Ärm - ster un - ter den E - len - den mich sonst hin - wen - den?
 mei - ne Zu - ver - sicht al - lei - ne, sonst weiß ich kei - ne.
 tust, das sind Barm - her - zig - kei - ten auf al - len Sei - ten.
 mich und nahmst mich voll Er - bar - men in Dei - ne Ar - men.
 Dei - ner Blut - ge - mein - de bracht - est und se - lig mach - test.
 che an uns, Herr, Dei - nen Na - men ohn En - de, A - men.

Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt

197

Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. Ps. 119, 165.

IT IS WELL. 11. 8. 11. 9. mit Refrain.

H. S. Spafford, 1828-1888

Übers. Theodor Kübler, 1823-1905

P. P. Bliss, 1838-1876



1. Wenn Frie - de mit Gott mei - ne See - le durch - dringt, ob Stür - me auch
 2. Wenn Sa - tan mir nach - stellt und ban - ge mir macht, so leuch - tet dies
 3. Die Last mei - ner Sün - den trug Je - sus, das Lamm, und warf sie weit
 4. Nun leb' ich in Chri - sto, für Chri - stum al - lein, sein Wort ist mein



dro - hen von fern, mein Her - ze im Glau - ben doch al - le - zeit singt:
 Wort mir als Stern: Mein Je - sus hat al - les für mich schon voll - bracht,
 weg in die Fern'. Er starb ja für mich auch am blu - ti - gen Stamm;
 lei - ten - der Stern; in ihm hab ich Fried' und Er - lö - sung von Pein,

REFRAIN:



Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn! Mir ist wohl
 ich bin rein durch das Blut mei - nes Herrn.
 mei - ne See - le lob - prei - set den Herrn! mir ist
 mei - ne See - le ist se - lig im Herrn!



in dem Herrn, mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!
 wohl in dem Herrn,

Hand in Hand mit Jesu

In der Zeit meiner Not suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Ps. 77, 3.

11. 11. 11. 11. mit Refrain.

Mrs. J. B. Pounds, 1886
Übers. E. C. Margarete

D. B. Towner, 1850-1920

1. Hand in Hand mit Je - su kann ich si - cher gehn, wird er doch im
2. Hand in Hand mit Je - su bin ich nie al - lein, Freun - de mö - gen
3. Hand in Hand mit Je - su geh ich ein zur Ruh, schlie - ßen mei - ne
4. Hand in Hand mit Je - su dro - ben auf dem Thron; müh - sam war die

Le - ben al - les wohl ver - sehn; a - ber oh - ne Je - sum seufzt mein
schei - den, er bleibt e - wig mein; wenn er mich auch manch - mal in die
Au - gen sich im To - de zu. Wenn ich dann er - wa - che, werd' ich
Ar - beit, herr - lich ist der Lohn! Köst - lich ist's, zu ruh - en nach dem

Herz und klagt; Hand in Hand mit Je - su bin ich un - ver - zagt.
Wü - ste bringt, Hand in Hand mit Je - su jauchzt mein Herz u. singt.
bei ihm sein, Hand in Hand mit Je - su geht's zum Him - mel ein.
Er - den - leid Hand in Hand mit Je - su in der E - wig - keit.

REFRAIN:

Hand in Hand mit dem Herrn kann mir nichts ge - schehn,

Hand in Hand mit Je - su werd' ich si - cher gehn.

Frei vom Gesetz, o glückliches Leben!

199

So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Röm. 8, 1. 2.

10. 10. 9. 8. mit Refrain.

P. P. Bliss, 1838-1876

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

P. P. Bliss, 1838-1876

1. Frei vom Ge - setz, o glück - li - ches Le - ben, denn bei dem Herrn ist
 2. In Chri - sto Je - su gibt's kein Ver - dam - men, al - le Ver - hei - ßung
 3. Kin - der des Höch - sten, ihr seid be - ru - fen, euch zu er - freun auf

vie - les Ver - ge - ben. Chri - stus er - löst uns gänz - lich vom Fall,
 ist in ihm A - men. „Kom - met zu mir!“ so ruft er mit Schall,
 hö - he - ren Stu - fen; vol - le Er - lö - sung sei eu - re Wahl,

REFRAIN:

sein Blut gilt ein für al - le - mal. Ein für al - le - mal, Sün - der, er -
 sein Wort gilt ein für al - le - mal.
 Chri - stus starb ein für al - le - mal.

greif es! Ein für al - le - mal, Bru - der, o glaub es! Chri - stus er -

löst uns gänz - lich vom Fall, sein Blut gilt ein für al - le - mal.